

NR. 4 1987

Großes Waldviertelfest & Ausstellung

LEBENSZEICHEN IM WALDVIERTEL

vom 11.–13. Sept. 1987
in Zwettl, Gasthaus Schierhuber

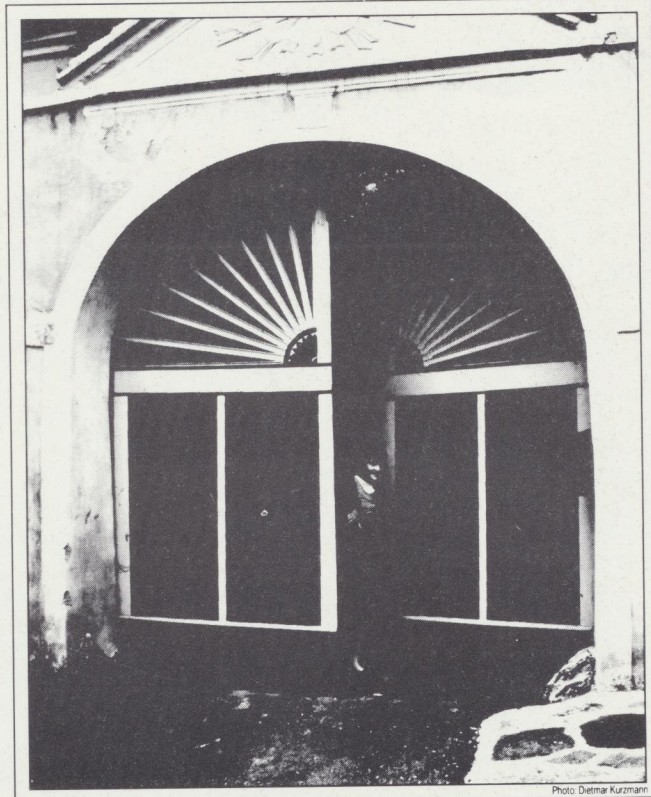
ZWETTL,
Gasthaus Schierhuber:

FREITAG

- 20 Uhr Podiumsdiskussion
"Die Zukunft
des Waldviertels"
(mit Fachleuten und
Journalisten)
Eröffnung der Ausstellung
"Projekte im Waldviertel"

SAMSTAG

- 10 Uhr Ausstellung
14.30 Dias, Film, Werkstätten
zu den Themen:
• Umwelt
• Landwirtschaft
• Gewerbe
16.30 • Fremdenverkehr
• Energie
• Arbeitsmarktbetreuung
• ARGE REGION KULTUR
(Kinderprogramm)
18 Uhr Ton-Dia-Schau
"10 Jahre ÖBV"



20 Uhr Folk-Volksmusik & Poesie-
Fest

Thomas Felder, BRD
Stadtpfeiffer
Neuwirth-Extrem-
Schrammeln
Regenpfeifer

SONNTAG

- 10 Uhr Frühschoppen
mit Jugendkapelle
Schweiggers
15 Uhr Podiumsdiskussion
"Zukunftsorientierte
Bildungs- und Kulturarbeit"

PLANK,
Kulturgasthaus

SONNTAG

- 18 Uhr Abschlußfest
Sigi Maron
Thomas Felder
Grasl Geiger
Gruppe Broadlahn
Stadtpfeiffer
Regenpfeifer

6. FOLK-VOLKSMUSIK & POESIE-FESTIVAL

in Plank a. Kamp, Kulturgasthaus: "Zum weißen Rössl"

Inhalt:

Vorwort

AUSSTELLENDEN PROJEKTE, SELBSTHILFEGRUPPEN UND INITIATIVEN

(Reihenfolge nach Anmeldung!)

- | | | | |
|---|-------|--|-------|
| 1. BWI, Zwettl | S. 6 | 22. Chico-Hängematten Ges. m. b. H., Oepping- .. | S. 22 |
| 2. ARGE Region Kultur, Plank am Kamp | S. 8 | 23. Mühlviertler Er-Fahrungen, Freistadt | S. 32 |
| 3. Institut für Arbeitsmarktbetreuung, Gmünd | S. 10 | 24. ÖAR, Wien | S. 34 |
| 4. Aktivzentrum Waldviertel, Gföhl | S. 11 | 25. Nordischer Skiclub Bärnkopf | S. 36 |
| 5. Theater der Unterdrückten, Gmünd | S. 12 | 26. Sonnenhof (Seminarhaus), Rappottenstein | S. 37 |
| 6. Heidenreichsteiner Textilwaren | S. 13 | 27. Verein Waldland, Edelhof | S. 38 |
| 7. Schuhwerkstatt Ges. m. b. H., Schrems .. | S. 14 | 28. Initiative Kunsthandwerk, Schwarzenau | S. 41 |
| 8. Verein Samenpflege, St. Leonhard | S. 15 | 29. Verein Waldviertler Kunsthandwerk, | S. 42 |
| 9. Ökologische Station, Gebharts bei Schrems .. | S. 16 | Heidenreichstein | |
| 10. Umweltberatung Waldviertel, Zwettl | S. 17 | 30. Laton (Dependance) regionales Musikarchiv, | S. 44 |
| 11. Textilmuseum, Groß-Siegharts | S. 18 | Schiltern | |
| 12. Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft | S. 19 | 31. Erzählte Lebensgeschichte von Frauen | S. 45 |
| Bersta, Zwettl | | in Niederösterreich | |
| 13. Verein Waldviertel Aktiv, Zwettl | S. 20 | 32. Verein Wurzelhof, Langschlag | S. 46 |
| 14. Arbeitskreis Solaranlagen selbstbau, Horn .. | S. 21 | 33. St.-Hildegard-Stiftung, Kauzen | S. 47 |
| 15. Österreichische Bergbauernvereinigung, Wien .. | S. 22 | 34. Arbeitskreis Umwelt der Pfarre Stift Zwettl .. | S. 48 |
| 16. Verein für Jugendarbeit mit sozial benachteiligten .. | S. 24 | 35. Ökokreis Waldviertel, Gerald Blaich, Stift Zwettl .. | |
| Gruppen, Heidenreichstein | | 36. Kräuterprojekt, Ute Blaich, Stift Zwettl .. | |
| 17. Kulturverein St.-Georgs-Haus, Traunstein .. | S. 24 | 37. Verein Schmalspurbahn Gmünd | S. 50 |
| 18. Verein zur Förderung von Sonderkulturen, .. | S. 25 | 38. Lesehaus, Goggendorf | S. 52 |
| Edelhof | | 39. Kulturgasthaus, Plank | S. 53 |
| 19. Bildung und regionale Entwicklung, IFF, .. | S. 27 | 40. Fernwärme-Erzeugungsgenossenschaft, .. | S. 54 |
| St. Pölten | | Yspertal | |
| 20. Schülergruppe Umweltkunde, Waidhofen/Thaya .. | S. 28 | 41. EVI, Krems | S. 55 |
| 21. Ausstellung über Arbeitslosigkeit | S. 29 | 42. Elternverein Lebendiges Lernen | S. 56 |

Musiker

- | | |
|-------------------------------|-------|
| Broadlahn | S. 57 |
| Graslgeiger | S. 58 |
| Felder, Thomas | S. 59 |
| Maron, Sigi | S. 60 |
| Neuwirth-Extrem-Schrammeln .. | S. 61 |
| Regenpfeifer | S. 62 |
| Stadtpfeiffer | S. 63 |

Organisationsgemeinschaft
für
Lebenszeichen im Waldviertel



• Waldviertler Bildungs- und
Wirtschaftsinitiative

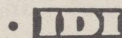


• Arbeitsgemeinschaft für
regionale Kulturarbeit



• Institut für Arbeitsmarkt-
betreuung

Organisationsgemeinschaft
für
6. Folk-Volksmusik & Posie-Festival



Internationales Dialektinstitut
INSTITUT FÜR REGIONALE SPRACHEN UND KULTUREN
A 1180 Wien, Mayrhofergasse 3/13, Telefon: 0222-48 55 13
A 3713 Rannochspöck, PÖLLINGER SPEICHER, Tel. 02984-46 72

• Kulturgasthaus „Zum weißen Rössl“
Plank a. Kamp

• u. a. in Zusammenarbeit mit Grazer
Autorenversammlung und der ARGE-
Region Kultur

Impressum: BWI, 3910 Zwettl, Neuer Markt 18, Veranstaltergemeinschaft: BWI, ARGE REGION KULTUR, Institut für Arbeitsmarktbetreuung, IDI

Auskunft: Tel. 02822/3115

Eigenständige Regionalentwicklung - eine Herausforderung für alle!

Durch Hilfe zur Selbsthilfe ist im Waldviertel eine Bewegung entstanden, die viel Neues bewirkt hat. Bauern greifen Alternativen auf, steigen um auf biologischen Landbau und verarbeiten ihre Rohprodukte auf dem Hof. Alternative Energie wird erprobt und genützt. Arbeiter gründen Betriebe. Sanfter Tourismus (Bildungs-, Gesundheits-, Erlebnisurlaub..) wird angeboten. Kunsthandwerker machen gemeinsam Märkte. Neue Sozial- und Bildungsprojekte entstehen. Aktivierende, kritische Kulturarbeit wird geleistet.

Wir, die BWI, die Arge Region Kultur und das Institut für Arbeitsmarktbetreuung sind überzeugt, daß verstärkte Eigeninitiative - neben regionalwirtschaftlichen Maßnahmen - eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Lösung der regionalen Probleme ist.

Wir laden daher zu einer großen VERANSTALTUNG und zu einem FEST ein, mit folgenden Schwerpunkten:

- * Präsentation von Projekten und Initiativen - Erfahrungsaustausch, Ausstellung während der ganzen Zeit
- * Informations- und Diskussionsveranstaltungen
- * Kulturprogramm - ein Fest feiern
- * Breite Öffentlichkeitsarbeit, Ermutigung zu Selbsthilfemaßnahmen.

Um die Ausstellung der Projekte auf eine bunte Weise zu dokumentieren, haben wir diesen Katalog zusammengestellt. Die inhaltliche und großteils auch die grafische Gestaltung des Kataloges erfolgte durch die Teilnehmer selbst. Eingeladen wurden neuartige Projekte im Sinne der eigenständigen Regionalentwicklung. Soweit uns Adressen zur Verfügung standen, haben wir die Projekte direkt angeschrieben, weiters haben wir über unsere Zeitung "Lebenszeichen" die Ausstellung angekündigt. Es konnten dabei sicherlich nicht alle Projekte erfaßt werden. Aufgenommen wurden die Projekte, die sich daraufhin angemeldet haben. Fast alle Aussteller sind Gruppen aus dem Waldviertel, ein paar Projekte kommen von außerhalb.

Obwohl es die Ideen und Konzepte für eine eigenständige, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Regionalentwicklung im Sinne der Initiierung von Selbsthilfeprojekten erst seit einigen Jahren gibt, sind erstaunlich viele Projekte entstanden. Teilweise handelt es sich um echte Pionierprojekte, die unter ungeheuren Anstrengungen der Initiatoren entstanden sind (Widerstände, Projektaufbau, Finanzierung, Konkurrenzfähigkeit etc..).

Wenn auch von diesen vielen kleinen Projekten und Initiativen keine Patentlösung für die schwierige Situation im Waldviertel insgesamt zu erwarten ist, so konnten doch eine Reihe von Arbeitsplätzen geschaffen oder durch Zusatzeinkommen erhalten werden. Das Wichtigste dabei ist aber die Stärkung des Selbstvertrauens; die Identitätsfindung; der gesellschaftspolitische Prozeß in Richtung eigenständiger Entwicklung; die Überwindung der Resignation; Entwicklung von Kreativität zur Lösung der vorhandenen Probleme; die Stärkung des Selbstbewußtseins und der Solidarität, um gerechtfertigte Hilfen vom Staat zum erforderlichen Ausgleich für ein Randgebiet anzufordern und durchzusetzen.

Ein Aufbruch in diese Richtung ist von großer Bedeutung, um die äußerst schwierige Situation in einer benachteiligten Region zu verbessern. Die Situation ist, wie wir alle wissen, gekennzeichnet durch:

- * Abwanderung, weite Pendelstrecken durch Mangel an Arbeitsplätzen
- * Existenzkampf vieler landwirtschaftlicher, aber auch gewerblicher Betriebe
- * Verlust an Identität durch den raschen Strukturwandel in ländlichen Gebieten
- * Mangel an Information für den Aufbau neuer Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Kultur u.v.a.

Eine langfristige Verbesserung dieser Lage kann nur erreicht werden, wenn die Betroffenen selbst (aufgeschlossene Bauern, kreative Unternehmer, aktive, mutige Arbeiter, Arbeitslose ...) immer mehr ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Erforderlich ist aber weiters ein Konzept mit folgenden Zielen:

- * Schaffung von neuen, selbstbestimmten Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten,
- * Unterstützung von gemeinschaftlich und demokratisch aufgebauten Selbsthilfeprojekten,
- * gezielter Einsatz einer aktivierenden Beratung,
- * Verbesserung der Förderung für eigenständige Entwicklungsprojekte,
- * Stärkung neuer, parteiunabhängiger Regionalvereine. Diese bemühen sich auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet um eine bessere Nutzung der Möglichkeiten eigenständiger Regionalentwicklung.

Dieses Konzept hat sich als erfolgreich erwiesen und es konnten dadurch die Trägerorganisationen dieser Veranstaltung selbst bei so manchem Projekt bei der Initiierung und Begleitung eine

wesentliche Hilfestellung leisten, worauf wir stolz sein können. Weiters soll erwähnt werden, daß ein Teil der Projekte eine finanzielle Starthilfe von Bund und Land erhalten haben.

Unsere "Lebenszeichen-Leser" möchten wir noch um Verständnis bitten, daß wir eine Zeitungsnummer als Ausstellungskatalog herausgeben. Wir nehmen aber an, daß Sie auch daran Interesse haben. Das Zeitungs-

team arbeitet bereits aktiv an der nächsten Nummer.

Am Schluß möchten wir uns bei den Firmen, Institutionen und Personen bedanken, die die Erstellung dieses Kataloges durch Inserate und Spenden ermöglicht haben.

Für die Veranstalter:

Toni Rohrmoser

Wir danken für Unterstützung:

- * dem Sozialministerium
- * " Unterrichtsministerium
- * der grünen Bildungswerkstatt N.Ö.



1. BWI, Zwettl

Waldviertel - eine Region
mit Zukunft

Neue Wege für das Land



**WALDVIERTLER BILDUNGS- UND
WIRTSCHAFTSINITIATIVE**

3910 Zwettl, Neuer Markt 18
Tel.: 02822/3115 oder 3116

**Information
und
Beratung
zur
Selbsthilfe**

DIE BWI IST:

Ein überparteilicher Zusammenschluß
von aktiven Waldviertlern, die ihre
Probleme selbst in die Hand nehmen.

Die BWI will Menschen aus den ver-
schiedensten Berufen mit unter-
schiedlicher Weltanschauung zur
Eigeninitiative anregen.

Die BWI gibt Hilfestellung bei der
Lösung regionaler Probleme. Sie
unterstützt Initiativgruppen beim
Aufbau von neuen Formen wirtschaft-
licher, sozialer und kultureller
Projekte.

Die BWI schafft Grundlage für eine
neue Kulturarbeit auf dem Land.

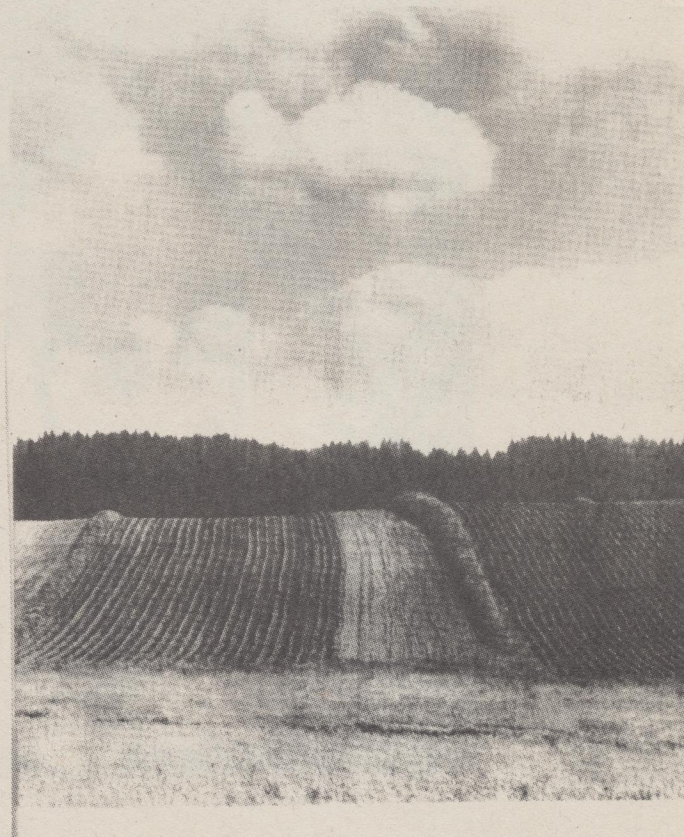
Die BWI ist die regionale Basis im
Waldviertel für die Verwirklichung
des Konzeptes der eigenständigen
Regionalentwicklung der ÖAR.

BWI - Zentrum für Ideen
und Aktivitäten

- * Die BWI organisiert
Veranstaltungen, Seminare,
Arbeitskreise u.v.a.
- * Die BWI ist eine Plattform für
ähnliche Initiativen.
- * Die BWI gibt eine eigene
Zeitung heraus.

**WIR LADEN ZUR MITARBEIT IN
DER BWI EIN**

- * Einen Artikel oder Leserbrief
für unsere ZEITUNG schreiben
- * In einem unserer Arbeitskreise
aktiv mitarbeiten:
 - AK Zeitung
 - AK Solarenergie
 - AK BERSTA
 - u.a.
- * Mitglied in der BWI werden
- * Selber mit anderen Initiativen arbeiten



Die **BWI** gibt

die Zeitung

Lebenszeichen

aus dem Waldviertel

heraus:

- * Grundsätzliches zu einer eigenständigen Entwicklung
- * Selbsthilfeprojekte
- * Kulturelles
- * Ökologisches
- * Veranstaltungskalender u.a.m.

Wir empfehlen, ein Abo zu bestellen zum Preis von S 70,-. Erscheinungsweise vierteljährlich.

Arbeitskreis Lebenszeichen,
3580 Horn, Postfach 71.

Die BWI ist Mitglied bei der ÖAR. Diese ist Träger der Regionalbetreuung.

Regionalbetreuer/innen begleiten Projekte von der ersten Idee bis zum Funktionieren.

REGIONALBETREUER/INNEN

Elisabeth Pichler: Fremdenverkehr, Kunsthandwerk
3593 Neupölla 93. Tel.: 02988/358

Ing. Ernst Grödl: Landwirtschaft
3910 Zwettl, Höhenstraße 5. Tel.: 02822/3718

Gerhard Linhard: Energie
Stiefern 34, 3562 Schönberg. Tel.: 02733/6343

Johann Öckl: Gewerbe
Moidrams 59, 3910 Zwettl. Tel.: 02822/33132

OBMANN DER BWI:
Sepp Wallenberger, Elektriker
3595 Brunn/Wild 59. Tel.: 02989/2285

GF. DER BWI:
Dr. Anton Röhrmoser
Körnermarkt 4, 3542 Gföhl. Tel.: 02716/401

BEISPIELE FÜR PROJEKTE:

- * die Schuhwerkstatt in Schrems
- * die Heidenreichsteiner Textilwaren Ges.m.b.H.
- * die "BERSTA-Genossenschaft"
- * EVI-Läden in St.Pölten und Krems
- * Bauernmarkt in Mold
- * Heizwerk in Ysper
- * Arbeitsgruppe Solaranlagenbau
- * Wurzelhof in Langschlag: Gast- und Seminarhaus
- * Kulturgasthaus in Plank
- * Kunsthandwerksinitiativen
- * Bildungs- und Kulturarbeit u.a.m.



2. ARGE Region Kultur, Plank am Kamp



Die Gründung des Vereines " ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR REGIONALE KULTURARBEIT" erfolgte 1985. Die ARGE REGION KULTUR ist ein Zusammenschluß von Initiativen der Basiskultur.

Zweck des Vereines ist u.a.

- * die Förderung innovatorischer Volkskultur
- * die regionale und internationale Vernetzung
- * die Erhaltung und Förderung ethnischer Vielfalt

Die Tätigkeit erstreckt sich auf ganz Österreich in den Bereichen der Kulturarbeit, der Erwachsenenbildung (Volksbildung), insbesondere in den wirtschaftlich benachteiligten Regionen.

Zu den Aufgaben gehören u.a. die Aus- und Weiterbildung von Aktivisten der Basis-kulturarbeit, der Volksbildung und von kulturellen Regionalbetreuern.

Die Aktivitäten der ARGE REGION KULTUR sind insbesondere:

- durch den Mitgliedsverein IDI (Internationales Dialektinstitut — Institut für regionale Sprachen und Kulturen) die Errichtung und der Ausbau des „PÖLLINGER SPEICHER“ in Reinprechtspölla als Dokumentations- und Forschungsstelle für regionale Sprachen und Kulturen sowie die internationale Vernetzung von Kulturinitiativen;
- die Abhaltung mehrerer Tagungen bzw. Seminare pro Jahr zur Aufbereitung von einschlägigen Fachthemen („Dorferneuerung“, „Kultur und Ökonomie“, „Volkstheater heute“, „Geschichte von unten“, „Folk- und Volksmusikfestival“, „Leben in/mit zwei Kulturen“ u. a.);
- die Aus- und Weiterbildung von Interessierten der praktischen Kulturarbeit;
- die Herausgabe der „PÖLLINGER BRIEFE“ als Mitteilungsblatt und Informationsdienst für alle Fragen praktischer Kulturarbeit;
- die Durchführung von Forschungsprojekten, z. B. Dorfanalysen, aktivierende Befragungen, Feldforschungen, „Dorferneuerung“ u. a.;
- durch die ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR EIGENSTÄNDIGE REGIONALENTWICKLUNG (ÖAR) die Kooperation von wirtschaftlicher und kultureller „Regionalbetreuung“;
- durch „KULTUR INITIATIV“ die Erfassung und Zusammenarbeit der ca. 400 bis 500 Kulturinitiativ-Gruppen in ganz Österreich;
- durch die „INITIATIVE MEIN DORF“ die Erforschung und Belebung einzelner Bereiche der aktuellen Volkskultur (z. B. Volkslied).

Die Mitglieder :

- * IDI - Internationales Dialektinstitut
- * IAK - Institut für Alltagskultur
- * Slowenischer Kulturverband
- * Christlich slowenischer Kulturverband
- * KUGA - Kulturverein im Burgenland
- * BWI - Waldviertler Bildungs-u. Wirtschaftsinitiative
- * VEROM - Verein zur eigenständigen Regionalentwicklung im Oberen Mühlviertel
- * AGRION - Arbeitsgemeinschaft regionaler Initiativen Oststeiermark-Nord
- * FREI - Verein zur eigenständigen Regionalentwicklung im Unteren Mühlviertel
- * ARGE Kulturgelände Nonntal, Salzburg
- * Institut für Arbeitsmarktbetreuung
- * BAF - Berglandaktionsfonds
- * Kultur Initiativ

NACHRICHTEN, INFORMATIONEN u. BERICHTE
geben wir laufend
durch die

PÖLLINGER BRIEFE.



— MITTEILUNGEN DER ARGE REGION KULTUR —

NR.

16

Sommer 1987



Bezug: öS 70,- (DM 10,-) für ein Jahr
ca 4 Nummern

mit Nachrichten aus der aktuellen Kulturarbeit,
mit Nachrichten vom Dorf und aus den Stadtteilen,
Berichte und Meldungen aus der Provinz,
Berichte von Tagungen und Seminaren, Buchbesprechungen
und kritische Analysen, Polemik und Vorschläge,
Besprechungen, Kritik, Aufrufe:
NACHRICHTEN FÜR DIE KULTURPRAXIS

LEBENDIGE KULTUR: das ist die NEUE VOLKSKULTUR,
BASISKULTUR, ALLTAGSKULTUR, KULTUR DER VIELEN

Deswegen "speichert" der "Pöllinger Speicher" u.a.

- die einschlägige Fachliteratur zu
- "HEIMAT"
- "KULTUR"
- REGIONALISMUS"
- "DORF" u. "DORFERNEUERUNG"
- "NEUE VOLKSKULTUR"
- "STADTTEILARBEIT"
- "MINDERHEITEN"
- "VOLKSLIED-FOLK-LIEDERMACHER-POLITISCHES LIED"
- "ÖKOLOGIEBEWEGUNG"
- "DORFANALYSEN"
- "ORAL HISTORY"
- "VOLKSTHEATER"
- "VOLKSBILDUNG" (Erwachsenenbildg.u.s.w.)

- Fachzeitschriften zu KULTURARBEIT, KULTURPOLITIK, von KULTURINITIATIVEN...u.s.w.

(derzeit ca. 230 Titel)

- Sammlung von KULTUR-MODELLEN aus der BRD, Frankreich, Italien, Schweiz, Großbritannien, USA, Österreich u.a.

- Sammlung und Dokumentation von DORFANALYSEN

- SCHALLPLATTENSAMMLUNG (Frühling 1987 ca.470)

- KASSETTENSAMMLUNG (" ca.800)

- TONBANDSAMMLUNG (" ca.120)

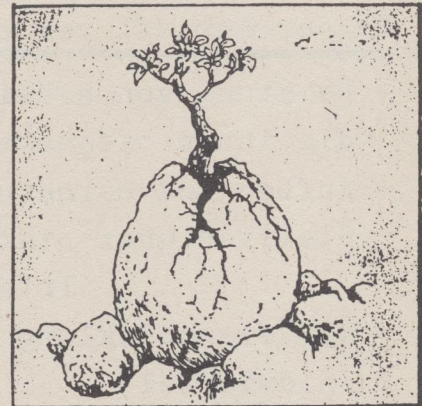
VIDEOSAMMLUNG

SAMMLUNG von Plakaten, Postern, Aufklebern....u.s.w.

- ZEITUNGSAUSSCHNITTSAMMLUNG

- FOTOSAMMLUNG

Pöllinger Speicher



Sammel-Forschungs-
und Dokumentationsstelle
für regionale Sprachen
und Kulturen

3713 Reinprechtspölla

Bezirk Horn / Niederösterreich
Tel. 02984/8272

HAID, Dr. Hans, 3713 Reinprechtspölla 29
Tel. 02984/8278 (fallweise: 0222/4348233)

Büro: 3564 Plank a. Kamp
im Kulturgasthaus, I. Stock

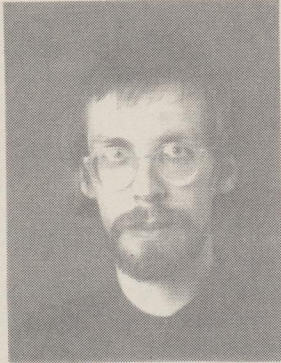
► Mittwoch u. Freitag ◀

9⁰⁰ - 17⁰⁰

Tel. 02985 / 8278

(bzw. nach tel. Vereinbarung)

3. Institut für Arbeitsmarktbetreuung, Gmünd



A R B E I T S M A R K T B E T R E U U N G

Bernhard Schneider, 3950 Gmünd, Stadtplatz 40/2,
Tel.: 02852/3878

von der Arbeitsmarktverwaltung für das (obere)
Waldviertel beauftragt

Leistungen:

Seit 1983 vor allem:

(Mithilfe beim) Aufbau neuartiger Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiativen in den Bereichen "Selbstverwaltung" und "gesellschaftlich nützliche Dienstleistungen" (z.B. Durchforstung, Umweltberatung ...)

In der Zukunft verstärkt:

- Beratung von arbeitslosen Menschen über die Möglichkeiten, die ihnen offenstehen
- Aufbau und Vernetzung von Arbeitslosengruppen
Zielrichtung: stärkere gewerkschaftliche Vertretung der Interessen Arbeitsloser
- Weiterentwicklung des Bildungsangebots für Arbeitslose im Waldviertel
- Öffentlichkeitsarbeit zur Herstellung eines Solidaritätsklimas zwischen Beschäftigten und Arbeitslosen (gegen die Schmarotzerlüge)
- soweit die Budgetmittel reichen, weiterhin Aufbau neuer Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiativen

Ich habe ein Büro in Gmünd, wo Sie mich nach Voranmeldung jederzeit gern besuchen können. Beratung ist vertraulich, kostenlos und unverbindlich.

4. Aktivzentrum Waldviertel, Gföhl

Im Jahr 1979 wurde von ein paar jungen Waldviertlern der Verein "AKTIVZENTRUM WALDVIERTEL" gegründet.

In den Statuten ist der Vereinszweck durch "Förderung von Aktivitäten auf den Gebieten Kultur, Handwerk, Sport und Umwelt" beschrieben.

Grund der Vereinsgründung war die Unzufriedenheit über das kulturelle Angebot im Waldviertel und die einseitige Beeinflussung der Meinungen durch diverse Jugendbewegungen der politischen Parteien. Einer der wichtigsten Punkte der Vereinsarbeit ist U N A B H Ä N G I G K E I T. Nur die Mitglieder können und sollen die Wegrichtung des Vereines bestimmen.

In weiterer Folge wurden eine Menge von Konzerten, Lesungen und Ausstellungen im Bereich von Gföhl, aber auch in Zwettl veranstaltet. Höhepunkte waren sicherlich der "Kulturelle Vorsommer auf Schloß Droß 1980" (eine Woche mit Musik, Literatur, Malerei), die Ausstellung "Waldviertler Künstler" in Untermeisling, Konzerte mit Peter Ratzenbeck, Liederlich Spielleut, Dansreye...etc, Lesungen mit Peter Turrini.

Zwei Jahre fungierte der Verein als Herausgeber der Zeitschrift "Waldviertel Portrait"

Es wird auch versucht in Zusammenarbeit mit dem Gföhler Kino ein alternatives Filmangebot zu schaffen.

Wesentliche Wünsche, wie die Errichtung einer Galerie, bzw. eines Vereinshauses konnten bisher nicht verwirklicht werden. Momentan hat der Verein 10 Mitglieder, die (leider) durchwegs in Wien tätig sind und nur am Wochenende ins Waldviertel kommen. Finanziell werden die Aktionen aus Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern getragen.

Unsere nächsten Veranstaltungen werden ein Kabarettabend mit dem Bayer Gerhard KLAFFENBÖCK am 17. Oktober 1987 und ein Konzert mit der Waldviertler Blues-Rock-Gruppe "Supergau" im November in Gföhl sein.

Wer mitarbeiten oder uns schreiben will:

AKTIVZENTRUM WALDVIERTEL
Hauptplatz 5 , 3542 GFÖHL

5. Theater der Unterdrückten, Gmünd

FORUMTHEATER:

In einer 5 - 20 minütigen Szene wird ein politisches oder soziales Problem dargestellt, mit unbefriedigendem Ausgang für den Betroffenen. Der Zuschauer hat in der FORUMPHASE nun die Möglichkeit, einen Schauspieler zu ersetzen und versucht seine Veränderungsidee durch Agieren durchzusetzen und damit zu einer befriedigenden Lösung zu kommen. Dabei müssen die Schauspieler auf die von den Zuschauern neu geschaffene Situation eingehen.

Die Formen des "THEATERS DER UNTERDRÜCKTEN" können so etwas wie eine Probe für die Wirklichkeit sein, eine Probe für den Widerstand gegenüber Machthabern und Unterdrückern. In Europa sind Unterdrückungsmechanismen oft subtil und schwer erkennbar (im Unterschied zu z.B. afrikanischen oder lateinamerikanischen Staaten). Unser Ziel als Theatergruppe ist es, diese Theaterformen in Österreich bekannt zu machen und damit einen Beitrag zu mehr Demokratisierung zu leisten (FORUM im ursprünglichen Sinn = jede/r hat Stimmrecht und wird auch berücksichtigt).

Wir sind zwar eine Wiener Theatergruppe, allerdings wohnt 1 Mann seit einem 1/2 Jahr im Waldviertel und einer stammt von hier. Wir glauben, daß das "THEATER DER UNTERDRÜCKTEN" Möglichkeiten bietet, an die politischen (z.B. Sondermülldeponie) und sozialen Probleme (z.B. Arbeitslosigkeit) im Waldviertel einmal in einer anderen Form heranzugehen.

Für weitere Informationen gibt es gegen einen Umkostenbeitrag von S 25,-- eine WIEGL-Infomappe, sowie das Buch "THEATER DER UNTERDRÜCKTEN" von AUGUST BOAL - edition suhrkamp 987.

KONTAKTE:

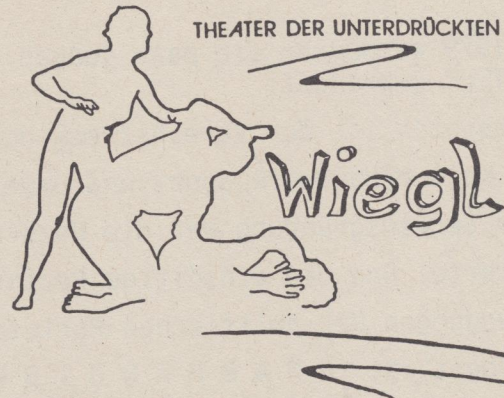
Verein Wiegl-Theater der Unterdrückten
1080 Wien, Zeltgasse 7
Tel.: 0222/42-14-35

Regina Schreiber

1100 Wien, Gudrunstr. 55
Tel.: 0222/62-10-002

Günter Sichart

3950 Eichberg 35, Tel.: 02856/27222



Die Theatergruppe WIEGL wurde ursprünglich als Frauentheatergruppe gegründet und trat im Rahmen der Friedensbewegung, bei diversen Veranstaltungen und in Straßentheateraktionen auf. Seit etwa 4 Jahren bestehen wir in der jetzigen Besetzung - 4 Frauen und 2 Männer. Ebenfalls seit dieser Zeit beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Formen des "THEATERS DER UNTERDRÜCKTEN", insbesondere mit FORUMTHEATER. Das "Theater der Unterdrückten" wurde zur Zeit der Militärdiktatur in Brasilien von AUGUST BOAL gemeinsam mit dem betroffenen (unterdrückten) Volk entwickelt.

Einige Formen des "THEATERS DER UNTERDRÜCKTEN":

ZEITUNGSTHEATER:

Durch Herauslösen einzelner Meldungen aus dem Zeitungskontext und deren pointiertes, vervollständigendes Lesen, durch kontrastierende pantomimische Darstellung usw., wird das Geschriebene verdeutlicht und die oft verschleierte Hintergründe der Information aufgedeckt.

UNSICHTBARES THEATER:

Durch spielen einer vorher ausgearbeiteten Szene in der Öffentlichkeit (die Zuschauer wissen nicht, daß sie Zuschauer sind) werden Erfahrungen vermittelt, etwas anschaulich gemacht, bestimmte Erkenntnisse der Wirklichkeit sinnlich ausgedrückt.

STATUENTHEATER:

Durch gemeinsames Formen von lebendigen Skulpturengruppen zu einem bestimmten Thema wird vorerst ein "Realitätsbild" dargestellt, an dem alle Zuschauer mitgestalten können; danach eine Wunschkunstvorstellung, ein "Idealbild" und ausgehend von diesen beiden Bildern soll das "Übergangsbild" entstehen. Wir haben eine Wirklichkeit vor uns, die wir verändern wollen. Wie können wir sie verändern?

6. Heidenreichsteiner Textilwaren



ein Selbstverwaltungs-Betrieb im oberen Waldviertel

Heidenreichsteiner Textilwaren Ges. m. b. H.

3860 Heidenreichstein, Pertholzer Str. 12; (0 28 62) 28 402

Wir sind 15 Frauen und 3 Männer, die sich nach der Schließung einer der letzten großen Strumpfstickerei in Heidenreichstein nicht mit dem Schicksal der Arbeitslosigkeit abfinden wollten.

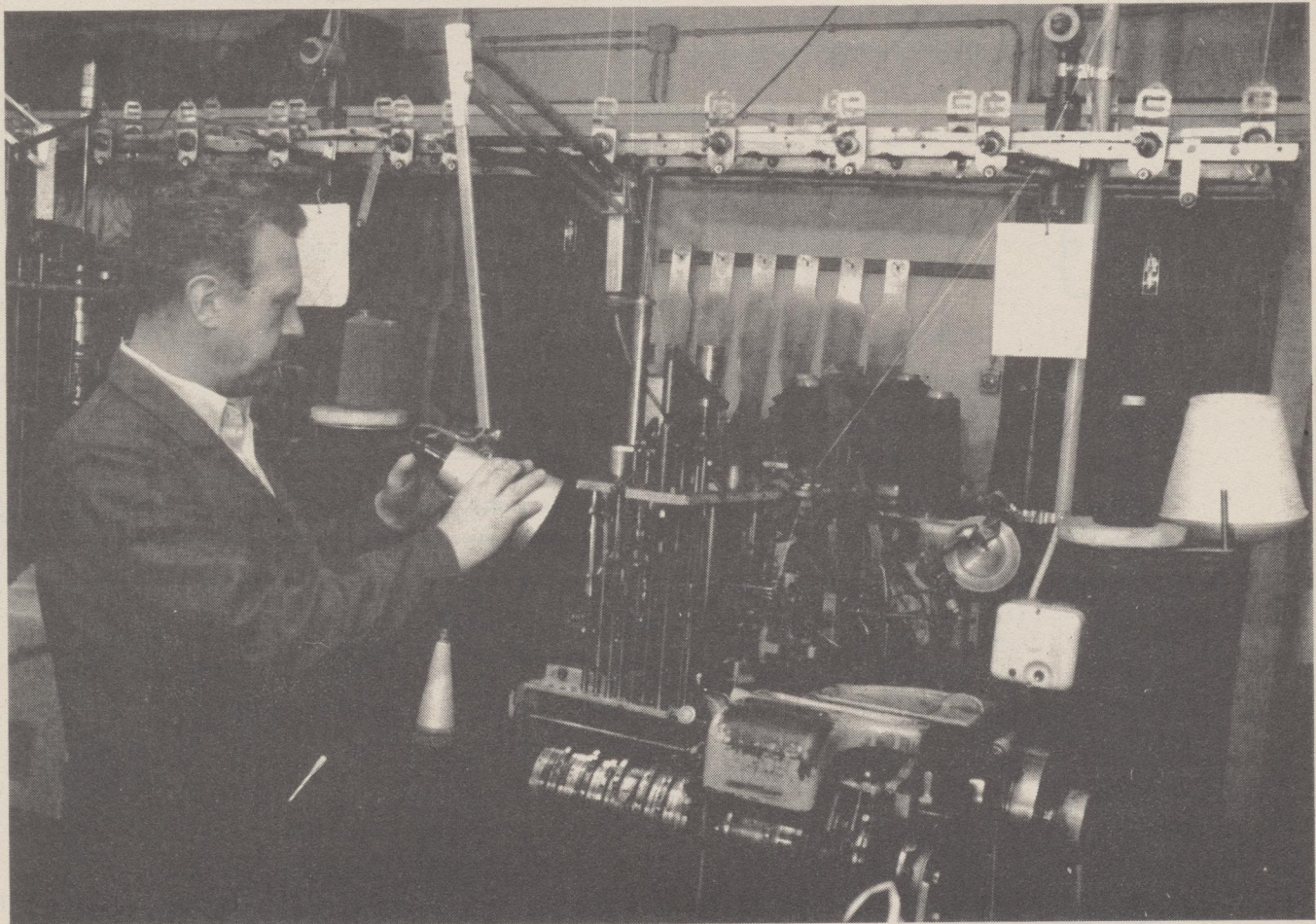
Seit 2. Jänner 1984 arbeiten wir in einem kleinen selbstverwalteten Betrieb, den wir mit viel Eigenarbeit ausgebaut und mit Hilfe von der B.W.I. (Dr.Rohrmoser) Ö.S.B. (Mag.Nagel) Bundeskanzleramt und Sozialministerium eingerichtet haben.

Wir produzieren ausschließlich hochwertige Strumpfe, die an der Spitze gekettelt (nicht wie Billigware genäht) sind.

Wir kommen damit dem Trend der Verbraucher zu hochwertigen und langlebigen Strumpfwaren aus natürlichen Materialien nach.

Wir produzieren Damen und Herren Socken, Kniestrümpfe, Sportstrümpfe, Trachtenstrümpfe, Strümpfe und Strumpfhosen aus 100% Baumwolle, Schurwolle und Seide

Fabriksverkauf: Montag - Freitag 8 Uhr - 17 Uhr
Samstag 8 Uhr - 11 Uhr



7. Schuhwerkstatt Ges. m. b. H., Schrems



Schuhwerkstatt Gesellschaft m.b.H.
3943 Schrems, Brauhausgasse 11
Tel.: 02853/6503

Nach langer Vorbereitungszeit, in der ÖAR und ÖSB tatkräftig bei der Konzepterstellung mitgeholfen haben, begannen vormals Arbeitslose, in der Schuhbranche erfahrene Leute mit der Produktion des WALDVIERTLER GESUND-SCHUHES. Mit diesem sinnvollen und gesunden Produkt ist es gelungen, eine Marktlücke in Österreich zu füllen. Schuhe dieser Art (mit abgesenktem Fersenbett) mußten bisher importiert werden.

Die Anschaffung der Maschinen und die Adaptierung des Gebäudes wurde durch Förderungen des Bundeskanzleramtes, der Arbeitsmarktverwaltung und der Diözese St. Pölten ermöglicht.

Heute sind 10 Mitarbeiter/innen in der Schuhwerkstatt beschäftigt, die gemeinsam diesen Betrieb in Selbstverwaltung führen. Sie sind Mitglieder eines Vereins, der Alleingesellschafter der Ges.m.b.H. ist – und somit Mitbesitzer. Der Vorstand dieses Vereins trifft sich alle 1-2 Monate. Wichtige Entscheidungen können nur gemeinsam getroffen werden.

Waldviertler Gesundheitschuh

Bei der Herstellung des WALDVIERTLER GESUND-SCHUHES wird auf möglichst umweltfreundliche Materialien und auf inländische Wertschöpfung (Rohmaterial aus Österreich) großer Wert gelegt.

Das von Orthopäden entwickelte Fußbett bringt nicht nur Vorteile für die Gesundheit des Fußes selbst, sondern auch für den ganzen Körper.

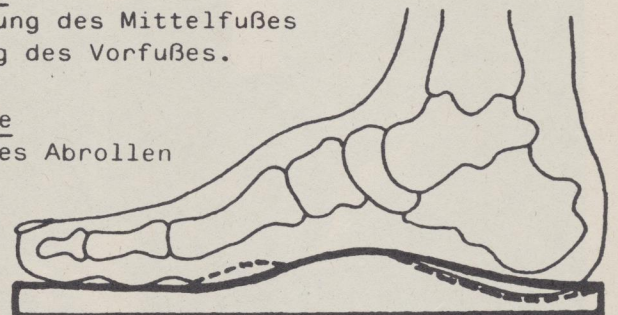


Längsgewölbestütze

erlaubt die Stützung des Mittelfußes und die Entlastung des Vorfußes.

Quergewölbestütze

erlaubt natürliches Abrollen



abgesenktes Fersenbett

Die Verlagerung des Gewichtes auf das stärker gebaute Fersenbein ermöglicht eine Entlastung der Wirbelsäule und eine gerade, natürliche Haltung. Das natürliche Barfußgehen auf weichen Boden wird so nachgeahmt.



Zehenfreiraum

ermöglicht gute Durchblutung und verhindert Fehlbildungen.

8. Verein Samenpflege, St. Leonhard



Die Samenpflegevereinigung strebt an:

- Unterstützung der Dezentralisierung zur Erhaltung der Formenvielfalt
- Erhöhung der pflegenden Zuwendung zu verschiedenen Formentypen; Ermöglichung einer permanenten Mit- und Fortentwicklung
- Förderung von Anbauweisen, die die Sensibilität der Pflanzen für standortbedingte Umkreiswirkungen und lebensfördernde Pflegemaßnahmen stärken.

Der Kern für das Angestrebte bildet ein jährlich erscheinendes Mitgliederverzeichnis, in dem all jene aufgeführt sind, die mindestens eine Pflanze fortgesetzt kultivieren; es beinhaltet auch eine Sorten- und Standortbeschreibung der Pflanzen. Somit können Personen mit ähnlichen Interessen in Kontakt treten, einen Überblick über bereits gepflegte Pflanzenformen erhalten und auf dieser Grundlage Samen austauschen, und sich über einschlägige Veranstaltungstermine informieren.

Chemie ist out - Natur ist in!

Bezahlte Anzeige

 **T**ISCHLEREI **F**RANZ
SCHRENK

3902 Vitis Raiffeisenstraße 30 Tel. 0 28 41 / 484

AURO
NATURFARBEN

Wir erzeugen Massivholzmöbel
und behandeln sie mit Naturfarben.
Für Ihren gesunden Schlaf haben wir
BIOBETTEN und BIOMATRATZEN.

**Wohnen
mit Naturfarben
Häuser atmen auf.**

9. Ökologische Station, Gebharts bei Schrems

Ökologische Station Waldviertel



Gebharts

Die Ökologische Station Waldviertel -
ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis.

A-3943 Schrems, NÖ
Gebharts 33
Tel. 02853/8207

Die Idee, im Waldviertel ein Institut zu gründen, welches sich mit biologischen Fragen beschäftigt, ist mehr als 30 Jahre alt. Dr. Friederike Wawrik erkannte die Notwendigkeit einer intensiven Erforschung der zahlreichen Teiche. Sie richtete 1975 in der ehemaligen Volksschule in Gebharts ein Privatlabor ein. 1978 wurde der Verein "Biologische Station Waldviertel" gegründet und die damaligen Präsidenten Abg.z.NR Herbert Haas und Abg.z.NR LPS Gustav Vetter sahen es als ihre Hauptaufgabe an, den Forschungsstützpunkt zu einem eigenständigen Institut auszubauen. 1982 stellte das Wissenschaftsministerium den Dienstposten für die Leitung der Station zur Verfügung. Seit 1982 stehen die beiden Abgeordneten zum Nationalrat DI Franz Flicker und Rudolf Parnigoni als Präsidenten an der Spitze des Vereines, der seit 1983 Verein Ökologische Station Waldviertel heißt, um auch in seinem Namen den über den Bereich der Biologie hinausgehenden Aufgabenumfang zum Ausdruck zu bringen.

Forschung und Beratung bilden die beiden Schwerpunkte der Tätigkeit und beide beziehen sich bisher hauptsächlich auf die Waldviertler Teiche. Die bisher durchgeführten Forschungsprojekte orientierten sich in ihrer Thematik an den in der Teichwirtschaft auftretenden Problemen und wurden in enger Zusammenarbeit mit teichwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ziel dieser Forschungsarbeit ist die Sicherung einer optimalen (nicht maximalen !) Produktion bei gleichzeitiger Minimierung der eingesetzten Betriebsmittel. Weitere Forschungsprojekte bezogen sich auf Niederschlagsuntersuchungen und die Sanierung von Gewässern.

Durch die vom Landwirtschaftsministerium finanzierte Beratungstätigkeit ist es möglich, bei Problemen den Teichwirten durch entsprechende Untersuchungen Hilfe zu leisten und ihnen auch die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu erleichtern. Die bisherige Entwicklung dieser Beratungstätigkeit zeigt die Notwendigkeit von regionalen ökologischen Forschungs- und Beratungsstellen auf.

10. Umweltberatung Waldviertel, Zwettl



Tel. 02822 / 3769

Umweltberatung Waldviertel

Neuer Markt 18

3910 ZWETT L

Mo.-Fr. 9⁰⁰-13⁰⁰
14⁰⁰-17⁰⁰

Wir sind ein Team von 5 Umweltberaterinnen und -beratern und arbeiten seit Februar 1987 im Waldviertel.

Wir beraten Privatpersonen, Gemeinden und Betriebe bei Umweltfragen, halten Vorträge in Schulen, bei Vereinen und Gruppen, erarbeiten Informationsmaterial, beantworten telefonische und schriftliche Anfragen, geben Interviews, beraten im Büro und kommen auf Wunsch in Privathaushalte.

Die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

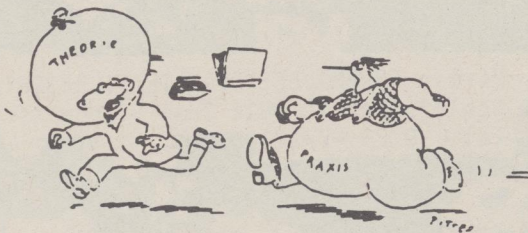
- * Chemie im Haushalt: Waschen / Putzen
Lacke / Farben / Holzschutzmittel
Kosmetik / Körperpflege
- * Müllvermeidung, Mülltrennung
- * Biologischer Gartenbau, Kompostierung
- * Baubiologie
- * Energie : Heizen / Strom / Alternativenergien / Auto / ...
- * Wasser, Abwasser u.a.m.

AKTION
- 40 % WÄSCHMITTEL
durch: Kenntnis der Wasserhähne und
Waschpulverdosage direkt in die Trame!



Wir werden von zahlreichen Interessierten aus ganz Österreich angerufen, eingeladen, befragt, besucht. Unser eigentliches Arbeitsgebiet erstreckt sich allerdings nur auf das Waldviertel. Eine zweite umweltberatungsstelle gibt es im Bezirk Amstetten. Weitere Gruppen in ganz Österreich sind im Aufbau begriffen. Unser Terminkalender ist auf Wochen voraus ausgebucht.

Unser Projekt entstand "von unten", aus der Idee einer Gruppe von Leuten, zwischen Verbraucher/innen und dem Fachwissen im Umweltbereich eine Vermittlung herzustellen. Immerhin sind die Privathaushalte zu 1/3 an der derzeitigen Umweltbelastung beteiligt.



Viele praktische Tips für's Haus und rund um's Haus gibt es → bei den Umweltberatern.

AKTION
- 30 % MÜLL
durch: Kompostierung des organischen Abfalls im eigenen Garten

11. Textilmuseum, Groß-Siegharts

Die armen Handweber bitten um Arbeit
Mir haben den armen Leuten während der Arbeitslosigkeit
Stein-Weinen. 4040 kein zu Semden und Bettwölfe. 84 cm
Wein-Weinen. 4040 kein zu Semden und Bettwölfe. 84 cm

Die Zukunft liegt nicht darin
daß man an sie glaubt
oder nicht an sie glaubt
sondern darin
daß man sie vorbereitet

Arbeitswelt

Arbeitsplatz

Museum

Wie lange arbeitete ein Weber 1790 für ein kg Brot?
Was war der entfernteste Ort, den ein Bandkramer auf seiner
Reise erreichte?
Was kochten die Weberfrauen 1847 für ihre Familien?
Wie viele Menschen arbeiteten noch 1950 im Textilgewerbe, wie viele
1967?

- auf diese und ähnliche Fragen stoßen wir bei der Suche nach den Spuren
der Geschichte des "Bandkramerlands".
Groß Siegharts, im 19. Jh. ein Zentrum der Baumwollverarbeitung, zählt
heute zu den "Problemregionen" Österreichs.

Auf Initiative des Vereins "FORUM LEBENDIGE TEXTILGESCHICHTE" und der
Stadtgemeinde Groß Siegharts entsteht hier in einer ehemaligen Bandfabrik
ein "lebendes Museum".
Das Projekt wird durch Mittel der AMV gefördert und beschäftigt
5 Arbeitskräfte. Nach 4 Monaten der Vorbereitung begannen die Arbeiten
am 1. Juni 1987. Die Eröffnung ist für Herbst 1988 geplant.

Neben der Technik-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte sollen
nicht zuletzt auch die Lebens- und Arbeitsweisen der in der Textilin-
dustrie Beschäftigten breiten Raum erhalten.
Die Verbindung des Museums mit einer Werkstatt ermöglicht, nicht nur
das Wissen, sondern auch die Fertigkeiten, die heute schon davon be-
droht sind, in völlige Vergessenheit zu geraten, zu erhalten und
produktiv zu nutzen.



Spuren suchen



KONTAKT: Verein FORUM LEBENDIGE TEXTILGESCHICHTE
Schloßplatz 1, 3812 Groß Siegharts
Tel.: 0 28 47/371

12. Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft Bersta, Zwettl



- * Konsumenten über die Bedeutung einer vollwertigen Ernährung zu informieren und dadurch das Konsumverhalten nachhaltig in kritischer Weise zu verändern
- * Konsumenten über die Probleme der benachteiligten ländlichen Regionen zu informieren und den geistigen und kulturellen Austausch zwischen Land und Stadt zu fördern
- * die Idee der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft in der Öffentlichkeit bekanntzumachen.

»BERSTA« steht für

- * erzeugen, veredeln und vermarkten von Produkten Waldviertler Bauern und Handwerkern.
- * die Nutzung von gemeinschaftlichen Einrichtungen und Organisationen, von regionalen land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen und den vorhandenen handwerklichen Fähigkeiten
- * schaffen attraktiver Zuerwerbsmöglichkeiten für benachteiligte Bauern
- * die Stärkung regionaler und lokaler Wirtschaftskreisläufe

»BERSTA« steht für

- * eine gemeinschaftliche Organisation des Vertriebes und neue Formen der Vermarktung, dies um Bauern einen möglichst sicheren Absatz zu gewährleisten
- * aufteilen des Risikos der Vermarktung und des Transportes auf Bauern und Konsumenten
- * versorgen der Konsumenten direkt mit preiswerten und qualitativ hochwertigen Produkten

»BERSTA« steht für

- * Beratung der beteiligten Bauern in wirtschaftlichen und Organisatorischen Belangen
- * Einzelproduzenten zur Gründung von Zusammenschlüssen anzuregen und dabei zu unterstützen
- * ein Markenzeichen für die Produkte und die Produktionsorganisation zu entwickeln und in geeigneten Aktionen bekanntzumachen

»BERSTA« - BAUERN sind

Bergbauern, die unter schwierigsten Bedingungen (Klima, Boden, Lage) produzieren, leben und arbeiten.

»BERSTA« - BAUERN wirtschaften

ökologisch, in ihrer gemischten Hofwirtschaft ergänzen sich die Tier- und Pflanzenproduktion (Stallmistdünger - Futterpflanzen) gegenseitig.

Der Zusammenschluß in der BERSTA-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft

- garantiert den Bauern einen gerechten Arbeitslohn (dzt 45,-,- ÖS)
- schafft Arbeitsplätze
- verhindert das Abwandern von den Höfen und das Pendeln-Müssen
- und garantiert den Konsumenten einen vertretbaren, nicht gewinnorientierten Preis.

»BERSTA« - ökologisch, im Einklang mit den Kreisläufen der Natur.

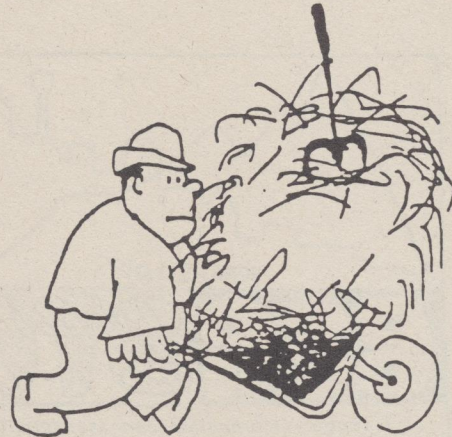


13. Verein Waldviertel Aktiv, Zwettl

"Waldviertel Aktiv"
Verein zur Schaffung neuer Arbeitsplätze

BAUERNPRAXIS

FORSTPRAXIS



Die Projekte sind dazu da, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Die BAUERNPRAXIS vermittelt dem Arbeitslosen Arbeit, dem Bauern Hilfe. Kaum ein Bauer kann sich regelmäßig bezahlte Hilfe, so notwendig er sie brauchen würde, leisten. Eine Vereinbarung betreffend Finanzierung wurde mit dem Landesarbeitsamt NÖ getroffen.

Der einst Arbeitslose hat Arbeit, schöpft neue Werte, lernt dazu; somit steigt die Leistung und auch das Betriebsergebnis. Das erhoffte Ziel ist, daß der Bauer nach ca. 1 Jahr in der Lage ist, den Arbeiter zu vollen Lohnkosten zu übernehmen.

Die FORSTPRAXIS: Speziell Bauernwälder weisen hohe Durchforstungsrückstände auf. Einerseits fehlt dem Bauern die Zeit zur Waldarbeit, andererseits auch das Wissen, Durchforstungen fachgerecht durchzuführen. Den Sicherheitsvorschriften entsprechend ausgerüstete Forstarbeiter und ein nur für das Projekt zuständiger Förster stehen dem Waldviertler Waldbesitzer zur Verfügung. Arbeitslose erhalten eine sinnvolle Beschäftigung - vernachlässigte Wälder werden gepflegt. Somit wird ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung des Bestandesfähigkeit unserer Wälder geleistet.

Die Finanzierung: Das Landesarbeitsamt NÖ übernimmt die Hälfte, in bestimmten Fällen auch mehr, der gesamten Lohnkosten. Der Rest wird vom Bauern aufgebracht.

Der Arbeiter steht in einem geregelten Arbeitsverhältnis und wird kollektivvertraglich entlohnt.

Zur Geschichte: Die Bauern sind arbeitsmäßig überlastet - die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

In diese Doppelbetroffenheit wurden die beiden Projekte "Bauernpraxis" am 1.7.85 und "Forstpraxis" am 1.2.86 geschaffen.

Unsere Adresse: "Waldviertel Aktiv", Verein zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, 3910 Zwettl, Neuer Markt 18, Tel.: 02822/2465,2475

14. Arbeitskreis Solaranlagen selbstbau, Horn



UNSERE AUFGABE :

Umweltfreundliche und alternative Energiequellen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und deren Anwendung zu propagieren.

Momentaner Schwerpunkt:

NUTZUNG VON SONNENEnergie
ZUR BRAUCHWASSERERWÄRMUNG

Solaranlagen mit guter Qualität können durch die Gründung von Einkaufsgemeinschaften und durch Selbstmontage finanziell erschwinglich gemacht werden.

Alle Interessierten wenden sich bitte an den "Arbeitskreis Energie" der BWI

Neuer Markt 18

3910 Zwettl

02822/31 15, 31 16

Die Erde, unsere Mutter, der Himmel, unser Vater. Zu diesen beiden sandten wir unsere Gebete. Und wir folgten ihnen auf ihrem Weg und das Leben blieb uns auf diese Weise erhalten. Seit Anbeginn unseres Lebens waren wir am allermeisten auf die Erde angewiesen. Deshalb weinen wir jetzt darüber, wie unsere Mutter zerstört wird. Die Erde. Wir sagen 'Nein!' Ich sage 'Nein!' Das ist meine Art, darüber zu reden.

Dies sagte 'The Woman who Had Squaw Dance'.

15. Österreichische Bergbauernvereinigung, Wien

ÖSTERREICHISCHE BERGBAUERNVEREINIGUNG

ÖBV

das sind: _____

Bauern und Bäuerinnen, die konventionell oder biologisch ihre Höfe bewirtschaften und meinen, daß man nur gemeinsam die Agrarprobleme lösen kann - sowie Menschen verschiedener Berufsgruppen, die sich der bäuerlichen Landwirtschaft verbunden fühlen und sich für ihren Erhalt einsetzen wollen.

das ist: _____

eine Organisation - die parteipolitisch unabhängig - konsequent Benachteiligungen der Klein- und Bergbauern aufzeigt; ihre Interessen vertritt und ihre Vorschläge bzw. Forderungen in die agrarpolitische Diskussion einbringt.



wir stellen fest: _____

Zwei Drittel der Bauern haben in den letzten drei Jahrzehnten das Handtuch geworfen. Von den Verbleibenden steht heute wieder mindestens ein Drittel vor dem Abgrund (v.a. Berg- und Kleinbauern).

Die Bergbauernzuschüsse haben die Auseinanderentwicklung der Einkommen innerhalb der Landwirtschaft nur gebremst, aber nicht gestoppt und schon gar nicht rückgängig gemacht.

Ein Drittel der Bergbauern lebt unter dem Existenzminimum und das bei einer 70 - 80 Stundenwoche von Frau und Mann und unter Mitarbeit der Kinder und Alten.

Wir haben wachsende Überschüsse an Nahrungsmitteln, die allerdings mit importierten Futtermitteln und Fremdenergieeinsatz erzeugt werden.

Das Agrarbudget wird ver(sch)wendet, um diese Überschüsse billigst zu exportieren.

Der Erfolg: kein Geld für angemessene Bergbauernzuschüsse, weniger Bauern, sterbende Böden; dafür sinkende Nahrungsmittelpreise und -qualität.



wir sind davon überzeugt: _____

- ... daß diese Entwicklung so weitergeht, wenn nicht viele dagegen aufstehen oder wenn wir uns auf die agrarpolitische Obrigkeit verlassen.
- ... daß eine umweltfreundliche und gesunde Ernährung der Österreicher nicht weniger sondern mehr Bauern braucht.
- ... daß die Überschußverwertungsmilliarden (10 Mrd) nur in Form von Direktzuschüssen an benachteiligte Bauern wirklich gerecht verteilt werden können.
- ... daß ein Agrarsystem auf klein- und mittelbäuerlicher Basis und mit möglichst geringer Abhängigkeit von der Industrie das bessere Vorbild zur Bewältigung der Nahrungsmittelversorgung in der 3.Welt und der einzige vernünftige Weg mit der Natur ist.
- ... daß eine Neuorientierung möglich ist, wenn wir unsere Höfe wieder aus der Abhängigkeit lösen und wenn wir die ernstzunehmenden Agrarpolitiker bei jeder Gelegenheit zu folgenden Schritten ermutigen:

was wir wollen: _____

- * Auflösung der Massentierhaltung
- * Radikale Senkung der Bestandesobergrenzen und Flächenbindung
- * gerechten Lohn für bäuerliche Arbeit
- * Verwendung der Überschußverwertungsmilliarden für Direktzahlungen an benachteiligte Bauern
- * eine umweltverträgliche Bewirtschaftung für das Land und gesunde Lebensmittel für die Verbraucher
- * Besteuerung von ökologisch bedenklichen Betriebsmitteln (Kunstdünger, Agrargifte) bis zu einem Ausmaß wo Alternativen konkurrenzfähig werden.
- * Agrarpolitik nicht nur als Wirtschaftspolitik sondern auch als Gesundheits- und Umweltpolitik.



ÖSTERREICHISCHE BERGBAUERN VEREINIGUNG

wer soll das erreichen: _____

Klein-, Mittel- und Bergbauern, die sich gegen ihren Untergang wehren.

Wir sind dabei auf Ihr/Dein mittun angewiesen. Wenn ich, Sie/Du, wir nichts tun - haben wir keine Zukunft.

Die ÖBV besteht aus: _____

bäuerlichen Regionalgruppen, Zusammenschluß auf Bundesebene, Geschäftsführung, Zeitungsredaktion und einer Anlaufstelle für alle agrarpolitischen und landwirtschaftlichen Fragen.

Die ÖBV bietet: _____

- * monatlich die Zeitung "Die Bergbauern - Alternativen für den Bergraum"
- * Seminare und Tagungen zu agrarpolitischen und Landw. Themen
- * Information und Hintergründe
- * enge Kontakte zur europäischen Agraropposition
- * Bauern- und Bäuerinnengruppen die zu und an der Weiterentwicklung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Situation arbeiten.
- * Bauern/Bäuerinnenstammtische
- * Literatur
- * Unterstützung und Anleitung zur Selbsthilfe
- * 6- wöchiger Winterlehrgang für Bauern und Bäuerinnen

Wir laden Sie/Dich ein, aktiv in der Österr. Bergbauernvereinigung (ÖBV) mitzuarbeiten und hoffen, daß durch unsere gemeinsame Arbeit und Anstrengung die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Situation in benachteiligten Gebieten entsprechend verbessert werden kann.

Die Kontaktstelle in Wien, ÖBV - Amalienstraße 68 - 1130 Wien (0222/82 94 25), nimmt ihre diesbezüglichen Wünsche und Anregungen gerne entgegen.

16. Verein f. Jugendarb. m. sozial benachteiligten Gruppen,

17. Kulturverein St.-Georgs-Haus, Traunstein

Kurzbeschreibung des Projektes St.Georgshaus

Das St.Georgshaus Traunstein versteht sich als Bildungs-und Begegnungszentrum im ländlichen Raum.Das Hauptziel,die Region als wertvollen Lebensraum darzustellen und zu fördern, bestimmt die inhaltlichen Schwerpunkte.

- 1.)Fremdenverkehr:In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des Vereines"Freunde naturgemäßer Lebensweise" bietet das Bildungshaus Kräuterwanderungen,Seminare zur natürlichen Lebensweise und den Besuch eines Kräuterschaugartens. Weiters werden Kräuterprodukte zum Verkauf angeboten.
- 2.)Umwelt:Neben Vorträgen und Filmabenden zum Bereich "Natur-und Umweltbewußtsein" besteht das Anbot,eine alternative Heizungsanlage zu besichtigen.Das Material für die Hackschnitzelheizung kommt aus den Wäldern der Umgebung.
- 3.)Kultur:Die örtlichen Gegebenheiten bieten ideale Voraussetzungen für Vorgänge, die Ruhe brauchen.Einige Beispiele des Angebotes:Christliche Meditation im Sinne des Zen, Ausdruckstanz,Chinesische Aquarellmalerei,...(Programm wird nach Wunsch zugesandt.)
- 4.)Ausstellungs-und Tagungsort:Das St.Georgshaus beherbergt ein Raumangebot,das verschiedensten Anforderungen gerecht wird (Buchschauraum mit Verkauf,Medienraum,Vortragsraum für achtig Personen,Studentenwohnraum -sechs Betten,Klubraum,Werkraum,Saal für dreihundert Personen).

Kontaktadresse:Kurt Scharf,3632 Traunstein,St.Georgshaus 101
Tel.:02878/466



18. Verein zur Förderung von Sonderkulturen, Edelhof

Verein zur Förderung
der Sonderkulturen
im Waldviertel
3910 Edelhof 3
Tel. 02822/3635



Der Verein zur Förderung der Sonderkulturen im Waldviertel wurde im September 1984 gegründet. Die Zahl jener Bauern, die aufgrund der Initiative einiger Lehrer der Fachschule Edelhof, bereits Alternativpflanzen produzierten war innerhalb von 3 Jahren auf über 500 angestiegen. Entsprechende Dimensionen nahm auch die Vermarktung dieser Kulturen an.

Folgende Zielsetzungen verfolgt der Verein:

a) Allgemeine Ziele:

- Hintanhaltung der Abwanderung aus der Landwirtschaft
- Erhöhung des landwirtschaftlichen Einkommens
- Erhaltung von Vollerwerbsbetrieben
- Erhaltung und Verschönerung der Kultur- und Erholungslandschaft

b) Besondere Ziele:

- Entlastung des heimischen Agrarmarktes durch Anbau von Sonderkulturen (Mohn, Kümmel, Heil- und Gewürzkräuter...)
- Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel (z.B. biologischer Landbau) und Qualitätskontrolle
- Regionale Beratung und Betreuung der Produzenten

Der Verein ist bemüht, der kleinstrukturierten Waldviertler Landwirtschaft Produktionsalternativen nahe zu bringen, die zwar vielfach arbeitsintensiver und risikoreicher als herkömmliche Kulturen sind, aber einen höheren Erlös bringen.

Viele bäuerliche Kleinbetriebe sind gerade im Waldviertel durch die schlechte Situation auf dem Agrarmarkt in ihrer Existenz gefährdet. Die ständig steigende Mitgliederzahl in unserem Verein ist wohl ein Zeichen dafür, wie sehr die Bauern bereit sind auf Alternativproduktion umzusteigen. Die Einkommenssicherung mit Milch, Fleisch, Getreide oder Kartoffeln ist nicht mehr gewährleistet.

Der Verein zur Förderung der Sonderkulturen im Waldviertel ist bemüht seine Aktivitäten im Sinne der Zielsetzungen auszuweiten. Ausreichende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land sind allerdings Voraussetzung dafür.

Derzeit wird der Anbau folgender Kulturen vom Verein betreut:

Mohn	Kümmel
Öllein	Heil- u. Gewürzkräuter allgemein
Mariendistel	Trockenblumen
Beerenobst	Biologischer Landbau allgemein

Ca. 40 andere Kulturen werden zur Zeit erprobt.

Eine Reihe von verschiedenen Projekten (z.B. Bioanbau, Vermarktungsmodelle Qualitätsfeststellung ...) werden ebenfalls vom Verein getragen.

Durch die derzeitige Anbaufläche der Spezialkulturen im Waldviertel kommen rund 2.000.000 kg Getreide weniger auf den Markt, d.h. es muß nicht mit teuren öffentlichen Stützungsgeldern exportiert werden.

Für die Zukunft erhoffen wir:

- eine großzügigere und vor allem unbürokratische Abwicklung von Subventionsansuchen
- Schutz vor Billigimporten
- Einschränkung der Kompensationsgeschäfte auf Kosten der Landwirtschaft
- die Gewährung von Getreideverzichtsprämien für alle Sonderkulturen.

Das Markenzeichen "WALDLAND" steht für beste Qualität aus dem Waldviertel und unterstützt uns bei der Direktvermarktung.

Aber es gibt noch viel zu tun - pack ma's!

Johann Gutmann

Solartechnik *Harald Brandner*

3860 Heidenreichstein, Klein Pertholz 69
Postfach 41 Tel. 02862/2389



SONNEN
KOLLEKTOREN

- zur Warmwasserbereitung
- für Schwimmbadheizung

wenden Sie sich an uns!!

Langjähriges know-how garantiert
Ihnen beste Beratung und
Ausführung

10 Jahre Garantie!

Preisgünstigst!

19. Bildung und regionale Entwicklung, IFF, St. Pölten

"Bildung und regionale Entwicklung"

Ein Forschungsschwerpunkt des Interuniversitären
Forschungsinstitutes für Fernstudien (I F F)

Das IFF, 1979 gegründet, ist eine Einrichtung der österreichischen Universitäten. Seine Aufgabe ist es, universitäre Einrichtungen Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen, die davon ausgeschlossen waren. Auch die Bevölkerung benachteiligter Regionen, wie etwa des Waldviertels, zählt dazu.

Das IFF, dessen Zentrale in Klagenfurt ist, hat mehrere Außenstellen, die teils Fernstudien der Universität Hagen anbieten (Studienzentren Klagenfurt, Bregenz und Wien), teils in der Form wissenschaftlicher Projekte gesellschaftliche Problembereiche aufgreifen (Abteilung Gesellschaftliches Lernen-Arbeit, Gesundheit, Umwelt in Linz; Abteilung für Friedensforschung in Schläining; Abteilung für Technik und Wissenschaftsforschung in Klagenfurt; Forschungsschwerpunkt Bildung und regionale Entwicklung in St. Pölten).

Bildung hängt nach unserem Verständnis in vielfältiger Weise mit regionaler Entwicklung zusammen. Gerade in benachteiligten Regionen ist Bildung eine wichtige Voraussetzung für eine eigenständige Entwicklung; der Erwerb von traditioneller Bildung führt jedoch meist zur Abwanderung der "Gebildeten" in die Zentren, nur wenige bleiben.

Wir begreifen Bildung als Erwerb sowohl von Qualifikationen, als auch von sozialer Kompetenz. Wichtig ist uns, daß durch Bildung die Handlungschancen der Menschen und damit das Entwicklungspotential der Region erhöht wird.

Wir arbeiten seit Juli 1987 an zwei Projekten im Waldviertel, die wir auf der Ausstellung präsentieren werden. Es sind dies:

"Bildung und Strukturwandel in der Landwirtschaft" und
"Unternehmensentwicklung in peripheren Regionen".

Wir wollen jedoch nicht nur unsere Projekte vorstellen, sondern freuen uns auf einen Erfahrungsaustausch mit den Besuchern und den anderen Initiativen im Waldviertel.

Zur Präsentation unserer Projekte, aber auch, um Anregungen aufzunehmen, haben wir einen Computer bereitgestellt, an dem man Informationen über uns und unsere Projekte abrufen kann. Der Computer enthält auch einen Fragebogen, der ausgefüllt werden kann.

Der Computer erscheint uns als geeignetes Instrument, über einfache, formale Dinge zu kommunizieren, er ist für uns kein Ersatz für die persönliche Auseinandersetzung. Wichtig ist uns das persönliche Gespräch, aus dem wir uns viele neue Anregungen erhoffen.

Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt "Bildung und regionale Entwicklung" des IFF:

Katharina Cortolezis, Walter Kacirek, Günther Kittel,
Hans Öckl, Ursula Schneider, Gerhard Strohmeier,
Hannelore Hönickl, Franz Breiteneder,
Ernst Grödl, Toni Rohrmoser

20. Schülergruppe Umweltkunde, Waidhofen/Thaya



UMWELTGERECHT LEBEN HEISST: UMDENKEN

SCHÜLER-INITIATIVE FÜR
«UMWELTSCHUTZ UND RECYCLING»
DER BHAK UND BHAS
3830 Waidhofen/Thaya



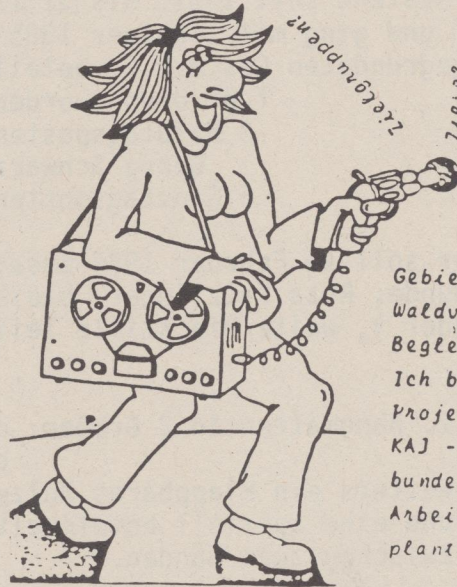
21. Ausstellung über Arbeitslosigkeit

KAJ- ARBEITLOSENPROJEKT WALDVIERTEL

hertha



BETREUERIN



Zielgruppe?
Ziele?
Aufgaben?
organisatorisches?

Gebiet:
Waldviertel (Bezirk Zwettl)
Begleitung:
Ich bin in ein regionales Projektteam und in das KAJ - Diözesanteam eingebunden, in dem die laufenden Arbeiten reflektiert und geplant werden.

JUGEND



hiemetzberger

Büro: Dekanatsjugendstelle,
Maroschnitzlae 1
3911 Rappottenstein
Tel. 02828/323

Ziel ist es in der Region Möglichkeiten zu schaffen, damit arbeitslose Jugendliche treffen, Erfahrungsaustausch machen und gemeinsame Aktivitäten entwickeln. Dabei sollen vor allem die regionalen Gegebenheiten ausgenutzt und gemeinsam mit pfarrlichen Gruppen, Jugendorganisationen, Stellen der AMV und Interessierten Aktivitäten gesetzt werden.

- Begeitzung und Betreuung von arbeitslosen Jugendlichen und Einzelkontakte.
 - Entwicklung von Bildungs- und Schulungsangeboten
 - Aufbau von Arbeitslosentrunden
 - Bildung durch sinnvolle Betätigung und Freizeitgestaltung.
- Arbeitslose Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, besonders Langzeitarbeitslose und Schulabgänger/innen.

WIR STELLEN ENI

- 1 Fotosetzmaschine
- 1 Schreibkraft

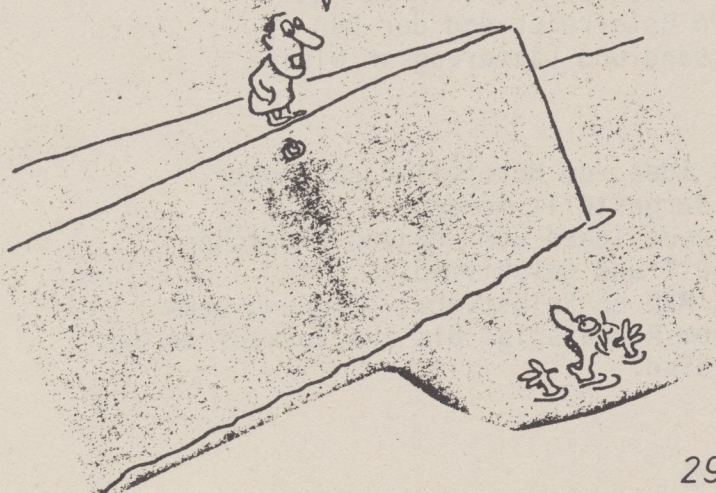
WIR ENTLASSEN:

- 4 Setzer
- 3 Textmetteure
- 3 Stereotypeure
- 1 Korrektor

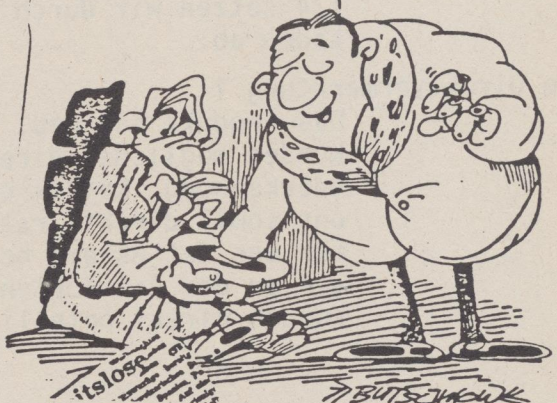
Wir schaffen Arbeitsplätze

Arbeitslos - selber schuld?

Können Sie Ihre Notlage nachweisen?



Gerade in den Zeiten der Not muß man geben und verzichten können! Vielen Dank!



22. Chico-Hängematten Ges. m. b. H., Oepping

Dieser Betrieb besteht seit 1981. Bis 31.12.81 lief er unter dem Namen Rohrmoser und ging mit 1. Jänner 1985 in Selbstverwaltung über.

An der neugegründeten Ges.m.b.H. beteiligten sich sieben Personen, fünf davon wurden angestellt:

3 Halbtagsposten; Hildegard Rohrmoser,
Georg Schwarz und Horst Lausegger

5 Ganztagsposten; Franz Katzlinger und
Franz Rohrmoser

Helga Katzlinger soll ab Februar 1986 zusätzlich angestellt werden. Die siebte im Bunde, Rosa Katzlinger, bleibt wegen der Arbeit im Haushalt (3 Kinder), weiterhin stille Teilhaberin.

Die PRODUKTE:

1. Hängmatten in 2 Größen: die Einzelmatte mit 300 mal 115cm
die Doppelmatte mit 350 mal 200cm
weitere ein klappbares Holzgestell in zwei Größen aus Hartholz
und eine speziell entwickelte Wandverschraubung zur Montage
zwischen zwei Wänden.

Die ENTWICKLUNG:

In den späten 60er Jahren lebten wir, Hildegard und Franz Rohrmoser, einige Zeit mit Indios im Amazonasgebiet. Dort lernten wir die Hängematte als wichtigsten täglichen Gebrauchsgegenstand kennen und schätzen.

Die Indios machen diese Matte selber, indem sie einen Endlosfaden auf einen Rahmen wickeln und dann in mühsamer Handarbeit den Quersfaden einflechten. Anschließend werden an den Mattenden die Schlingen so gebunden, daß eine Wiegenform entsteht.

Wir brachten eine Matte mit nach Österreich und hängten sie in unser Wohnzimmer.

Der Wunsch unserer Freunde und Bekannten nach einer solchen Matte brachte uns auf die Idee, diese selbst herzustellen.

Dazu entwickelten wir, von der ursprünglichen Technik der Indios ausgehend, ein Websystem, welches die Form und die hohe Qualität beibehält, die Arbeit jedoch erleichtert. Die Arbeitszeit je Matte konnte von 7 Stunden (1980) auf 1 Stunde (1984) reduziert werden. Dies bei einem Anteil von ca. 80% Handarbeit.

CHICO ist ein Kosenamen für Franz. Die CHICO-Matte bringt ein Stück natürlicher südamerikanischer Lebenskultur zu uns.

Die VERMARKTUNG:

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Direkt- und Selbstvermarktung. 3/4 unseres Umsatzes erzielen wir auf verschiedensten Messen in Österreich und der BRD. 1/4 setzen wir durch Versand und Lieferung an kleine Läden ab.

Wieso Direktvermarktung ?

Das Produkt ist neu. Die Idee vom Hersteller soll dem Kunden möglichst direkt dargestellt werden.

Anerkennung, Kritik und neue Ideen vom Kunden erreichen uns somit direkt, rationell und gefühlsmäßig.

Für uns ist es ein hohes Maß an Selbstverwirklichung wenn wir an der Entwicklung vom Rohmaterial bis zum Verkauf an den Kunden direkt beteiligt sind.

CHICO-HÄNGEMATTE

Ges. m. b. H.

BETRIEB

Haugsb. 13/Oepping

4150 ROHRBACH

Tel. 07289/8226

BÜRO

Burgstall 6

5301 EUGENDORF

Tel. 06212/8304

Hängematten gewebt nach Art südamerikanischer Indios.

DIE CHICO-MATTE LÄDT EIN ZUM ENTSPANNEN, LESEN, SCHLAFEN, SCHAUKELN, WIEGEN . . .

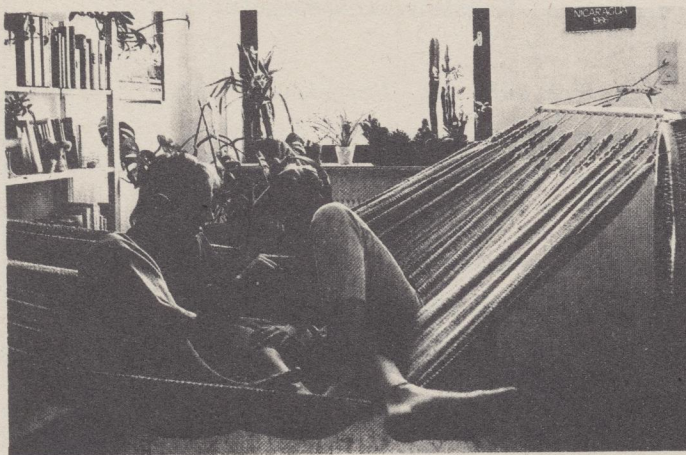
Besonders Kinder mögen die
CHICO-MATTE
und wissen sie vielseitig
zu verwenden!



Material: Chico-Matten werden aus 100% Baumwolle hergestellt.
Für den Gebrauch im Freien bieten wir auch Matten aus
Kunstfasermischung an.

Größe: Die Chico-Matte ist in zwei verschiedenen Größen
erhältlich:

als Einzelmatte 300 x 115 cm
und als Doppelmatte 350 x 200 cm



MONTAGE:

Eine **Chico-Matte** ist vielseitig montierbar:

- in Wohnräumen und auf Terrassen mit der bei uns erhältlichen Wandverschraubung;
- zwischen Bäumen mit Seilen;
- freistehend, mobil mit **Chico-Hängemattengestell** aus Eschenholz.

In der Matte liegen und mit der Seele baumeln.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Chico-Hängematten Ges. m. b. H., Haugsberg 13, A-4150 Rohrbach, Telefon 0 62 12/83 04. — Druck: Graphia Schnelldruck, 5013 Salzburg, Franz-Sauer-Straße 30.

23. Mühlviertler Er-Fahrungen, Freistadt

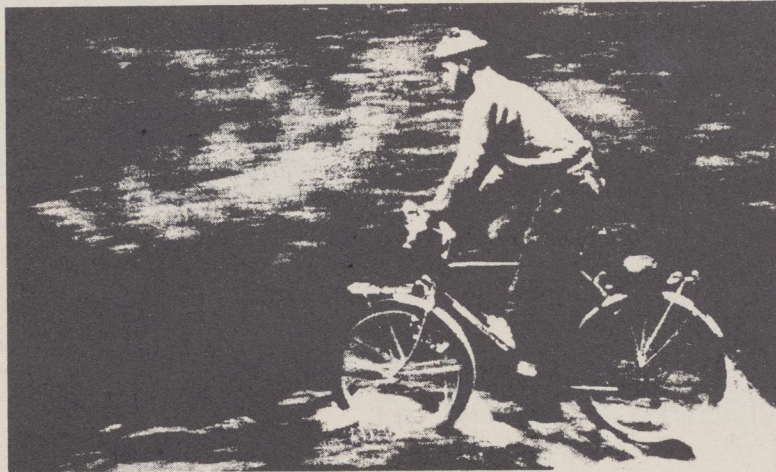


Mit dem Mountain-bike durchs Mühlviertel

Verein für Radtouristik, A-4240 Freistadt, Pfarrgasse 16, Tel. 0 79 42 / 42 95

Ausgehend von der umweltpolitischen Diskussion rund um die Entwicklung des motorisierten Verkehrs in den letzten Jahren begannen einige Fahrradaktivisten im Jahre 1985 mit Überlegungen hinsichtlich alternativer touristischer Angebote im Mühlviertel.

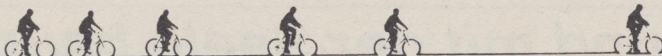
Die Aktivitäten der Gruppe mündeten schließlich in die Gründung des Vereins "Mühlviertler Er-Fahrungen, Verein für Radtouristik" Ende des Jahres 1986.



Zweck des Vereins ist die Erschließung des Mühlviertels und seiner kulturhistorischen Denkmäler für die Radfahrer. Dazu werden Mountain-bikes verwendet, die für die hügeligen Mühlviertler Verhältnisse besonders geeignet sind. Es wurden acht Touren zusammengestellt und ein 16seitiges Tourenprogramm erarbeitet. Das Projekt wurde den verschiedensten Fremdenverkehrsinstitutionen und Tourismusfachleuten vorgestellt und allseits als Bereicherung des eher dürftigen Fremdenverkehrsangebotes im Mühlviertel bewertet.

Weitere Vereinsaktivitäten konzentrieren sich auf die Erstellung von Spezialradwanderwegen für das Mountain-bike in Zusammenarbeit mit örtlichen Fremdenverkehrsinstitutionen oder auf die Herausgabe eines Radreiseführers durch das Mühlviertel.

Dieses Projekt ist grundsätzlich unter zwei miteinander verflochtenen Gesichtspunkten zu sehen. Zum einen besteht ein ausgeprägter kultureller, historischer, sozialer und naturkundlicher Inhalt der Vereinsarbeit, zum anderen soll das Radfahren als eine sanfte, umweltverträgliche und gesundheitsfördernde Art des Reisens propagiert werden.



ARBEITSMARKTSERVICE

AMS x 111

BIS JETZT NUR NACHGEDACHT.
AB SOFORT ÜBER NEUE CHANCEN HÖREN.
EDV UNTERSTÜTZTES
ARBEITSMARKTSERVICE.

REDEN SIE MIT UNS.
ÜBER DEN ÖSTERREICHISCHEN
STELLENMARKT.

*Beratung und österreichweite
Stellenvermittlung in 111 Arbeitsämtern.*



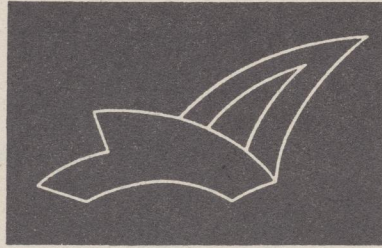
ARBEITSMARKTVERWALTUNG

ARBEITSAMT.

UNSER WISSEN - IHRE CHANCE.

Bezahlte Anzeige

EINE INITIATIVE DES SOZIALMINISTERIUMS



Die ÖAR ist die Dachorganisation von neun im Sinne eigenständiger Regionalentwicklung tätigen Regionalvereinen aus benachteiligten Regionen Österreichs und dem Bergland-Aktionsfonds (BAF).

Die ÖAR bemüht sich, das Konzept der eigenständigen Regionalentwicklung in die Praxis umzusetzen. Die dafür notwendigen Finanzmittel werden durch entsprechende Verträge mit dem Bund aufgebracht.

Die ÖAR fördert den Erfahrungsaustausch zwischen Projekten und Regionalvereinen aus den verschiedenen Regionen.

Die ÖAR organisiert die Aus- und Weiterbildung, sowie den Einsatz von Regionalbetreuer/innen in benachteiligten Regionen.

Die ÖAR bietet fachspezifische Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter der Regionalvereine und andere Interessierte aus den Regionen an.

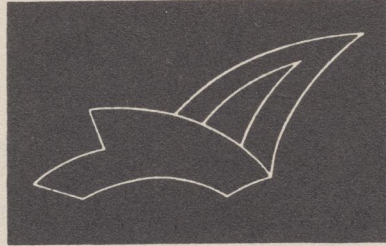
Die ÖAR unterstützt die Regionalvereine und die regionalen Initiativen bei der Aufbringung von Finanzmitteln für Vorhaben im Sinne eigenständiger Regionalentwicklung.

Die ÖAR arbeitet mit in- und ausländischen Einrichtungen und Institutionen, die sich mit Fragen eigenständiger Regionalentwicklung beschäftigen, zusammen.

Die ÖAR ist Informationsdrehscheibe für Erfahrungen auf dem Gebiet eigenständiger Regionalentwicklung. Sie gibt ein Informationsblatt heraus und veranstaltet Tagungen und Seminare.

Die ÖAR berät die Träger der Regionalpolitik des Bundes bei der Abwicklung der Förderung für eigenständige Regionalentwicklung.

die ÖAR



Im Rahmen der Förderungsaktion für Eigenständige Regionalentwicklung wurden bisher 125 Wirtschaftsprjekte gefördert. Das Institut für Höhere Studien (IHS) kommt in einer Studie über die Auswirkungen dieser Projekte zu folgenden Ergebnissen:

- 80 % sind Neugründungen,
- mehr als die Hälfte erzeugen neue zu- meist ökologisch verträgliche und nütz- liche Produkte,
- 252 Mio Schilling wurden investiert. Die Zuschüsse aus der Förderungsaktion für Eigenständige Regionalentwicklung betragen 68 Mio Schilling, zusätzliche 31 Mio Schilling kommen aus anderen Förderungsaktionen.
- Ausreichende Einkommen für 1.465 Arbeitskräfte.
- Jeder Arbeitsplatz kostete rund 67.000 Schilling an öffentlichen Förderungs- mitteln.
- Lediglich 4 von 125 Projekten sind ge- scheitert.
- Durch die Projekte entstehen 157 Mio Schilling Wertschöpfung und 107 Mio Schilling Zusatzeinkommen jährlich.

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
EIGENSTÄNDIGE REGIONALENTWICKLUNG
1130 Wien, Amalienstraße 68, Tel.: 0222/82 94 21

25. Nordischer Skiclub Bärnkopf



OK 12 h BÄRNKOPF

A-3665 Bärnkopf 134

aus BRD 0043, 2874, 8254

FV Verein Bärnkopf

Bärnkopf ist eine Gemeinde mit 400 Einwohnern und liegt im Zentrum des Weinsberger Waldes. Haupterwerbszweig ist traditionell die Holzwirtschaft, denn der Weinsberger Wald mit einem Durchmesser von rund 15 bis 20 Kilometer stellt das größte geschlossene Waldgebiet Österreichs dar und ist aufgrund seines großen Schneereichtums auch ein hervorragendes Langlaufgebiet.

Das Loipennetz um Bärnkopf und die Nachbargemeinde Gutenbrunn weist eine Länge von 80 Km auf und gilt als eines der schönsten Langlaufgebiete in Mitteleuropa. Mit Förderungsmitteln wurde im Jahre 1984 hier die

erste beleuchtete Nachtloipe in Österreich errichtet. Es ist dies ein Rundkurs von 4 Km Länge, der sehr abwechslungsreich und nicht schwierig durch das unmittelbare Ortsgebiet Bärnkopfs und die angrenzenden Wälder führt. Er ist durch 72 Flutlichtlampen täglich beleuchtet.

Nebenden Förderungsmitteln waren hunderte Arbeitsstunden freiwilliger Helfer des Nordischen Skiclubs Bärnkopf nötig, um die notwendigen Erdbewegungen, Drainagierungen und Schlägerungen durchzuführen.

Die Nachtloipe kann täglich gegen eine geringe Gebühr benützt werden und tatsächlich kommen an vielen langen Winterabenden Langläufer, meist gruppenweise nach Büroschluß um ein paar Trainingsrunden abzuspuhlen, oder auch nur um in lustiger Gesellschaft etwas Bewegung zu machen, was sonst wegen der frühen Dunkelheit an Wochentagen nicht möglich wäre. Die Besucher kommen dabei aus weitem Umkreis, wie z.B. Zwettl, Melk, Amstetten oder St. Pölten.



Pro Saison kann man mehrere hundert Benutzer der Nachtloipe rechnen. Außerdem ist diese Anlage auch Voraussetzung für die Austragung der "12 Stunden von Bärnkopf". Es ist dies eine internationale FIS Langlaufveranstaltung, die im kommenden Winter zum 6. Mal durchgeführt wird und so prominente Sieger wie Pauli Siitonen, den Juniorenweltmeister L.G. Dahl oder die Nationalmannschaften von Norwegen, Schweden und Finnland aufzuweisen hat. Die 12 h BÄRNKOPF sind eine der interessantesten Volkslanglaufveranstaltungen in Österreich und finden jeweils am 3. Samstag im Februar statt. Sie sind Mittelpunkt eines großen Langlaufprogramms, das 3 Tage dauert wie z.B.: SPORT MAGAZIN - WALDVIERTEL SUPERSPRINT, Int. KINDER OLYMPIADE und St. GEORGLAUF.

Telefonische Auskünfte über Bärnkopf, seine Aktivitäten und die Benutzung der Nachtloipe : 02874 / 8254

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Lackner
Herbert Lackner

Porto
beim
Empfänger
einreben
postage due

OK 12 h Bärnkopf

A-3665 Bärnkopf 134

AUSTRIA



Bitte schicken Sie mir eine Ausschreibung
(erscheint Dezember 1987)
Please send program (issued dec. 1987)

Name _____

Adresse _____

12 h Bärnkopf

Die letzte große Herausforderung im Skilanglauf.
The greatest challenge in cross country skiing.

20. FEBRUAR 1988

Weitere Bewerbe am 19. und 21. Februar.
More competitions on february 19th and 21st.

Kategorien categories	Einzelläufer individuals	2er Staffel relays for 2	4er Staffel relays for 4
Neingeld entry fee	DM 300,- DM 45,-	500,- 70,-	900,- 130,-

26. Sonnenhof (Seminarhaus), Rappottenstein

FASTENZENTRUM S O N N E N H O F

Verein zur Förderung des ganzheitlichen bewussten Seins
A-3911 Rappottenstein Ritterkamp 7 Tel.:02828 264

Unser Projekt "Sonnenhof" ist nach der ersten Phase, der Vorbereitungszeit, nun seit Sommerbeginn in der aktiven Aufbauphase. Der in der Zwangsversteigerung erworbene ehem. "Haiderhof" wird renoviert und für unsere Notwendigkeiten neu gestaltet.

Unsere Vorgeschichte:

Das Projekt "Fastenzentrum Sonnenhof" stellt eine Erweiterung und Weiterentwicklung der Arbeit im "Heilfastenzentrum Allentsteig" dar, das Ende Februar seinen Betrieb einstellte. Der Mietvertrag wurde nicht mehr verlängert, da das Haus verkauft werden sollte. Ein Kauf kam nicht in Frage, da sich das Gebäude mit nur 6 Gästezimmer schon im letzten Jahr als zu klein erwiesen hat, der Betrieb also nicht mehr expansionsfähig war.

In den letzten Jahren wurden hier ca. 600 Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und auch aus Deutschland betreut. Eine steigende Besucherzahl sorgte - nur durch Mundpropaganda für vollbesetzte Kurse. Viele dieser Menschen sind ein- bis zweimal im Jahr gekommen.

Diese Stammgäste drückten nun ihre Wertschätzung und ihr Interesse am Fortbestand des Zentrums in einzigartiger Weise durch großzügige Spenden aus. Dadurch stand das Startkapital zur Verfügung und die ÖAR -Regionalbetreuung zeigte uns die Wege zu den Förderungen von Land und Bund.

Als Team streben wir die Bildung einer Kerngruppe von 7-9 Erwachsenen an, in der wir als gleichwertige Partner das Leben als Gruppe erforschen und Wege und Methoden entwickeln, die ein ganzheitliches gemeinschaftliches Dasein fördern. Die daraus gewonnenen Erfahrungen der Gruppenbildung, der Entscheidungsfindung, der Möglichkeiten der Konfliktlösung usw., sowie alle unsere persönlichen Erfahrungen stellen wir uneigennützig, das heißt ohne Gewinnstreben, dem nächst größeren Ganzen - der Gesellschaft zur Verfügung.

Um dies in die Tat umzusetzen bieten wir regelmäßige Wochen zur KÖRPERLICHEN, PSYCHISCHEN UND GEISTIGEN ENTSCHLACKUNG, REGENERATION UND BEWÜBTWERDUNG an. Das FASTEN ist nach unserer Erfahrung eine gute Basis, um Bewußtwerdungsarbeit zu leisten und um Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Dabei werden eine Vielzahl von Methoden gezeigt, die uns helfen können, unser eigenes Wesen und das Wesen unserer Mitmenschen liebevoll anzunehmen. Dazu gehören Yoga, Meditation, Partner- u. Selbstmassage, Akupressur, Energieflußübungen, Tanz, Atem- u. Tonübungen Entspannungsübungen, Sauna, Wandern, Kräuterkunde, Vorträge u. Gespräche zu Themen der Zusammenhänge von Körper - Seele - Geist, der Ernährung, des sozialen Lebens u. der ökologischen Verflechtungen. Die Fastenwochen finden in einem zweiwöchigen Zyklus statt.

Wir sind auch offen für LANGZEITGÄSTE, die einen gewissen Zeitraum mit uns leben möchten, um auf diese Weise eine derartige Gemeinschaft unmittelbar zu erleben und mit uns zu lernen.

Weiters bieten wir die Möglichkeit für EINZELRETREATS, das sind Zeiten intensiver Selbstbesinnung und Seinserfahrung mit individueller Betreuung und Begleitung. Für unsere Gäste und der Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung sind wir dabei eine kostenlose BIBLIOTHEK und VIDEOTHEK aufzubauen. Auf diese Weise sollen die schon bestehenden Möglichkeiten u. die neuen Erkenntnisse auf den verschiedensten Gebieten wie Heilungsmethoden, Ökologie, ganzh. Philosophie, Bewußtwerdungstechniken alternative Lebensstile, spirituelle Wege usw., dokumentiert und zugänglich gemacht werden.

Jetzt sind wir dabei den "Sonnenhof" so einfach und schön wie möglich herzurichten. Freunde und ehem. Gäste helfen uns uneigennützig dabei. Wir sind für jede Hilfe dankbar, denn es gibt noch viel Arbeit.

Ostern 1988 soll die erste Fastenwoche wieder stattfinden.

27. Verein Waldland, Edelhof

siehe: 18. Verein zur Förderung von Sonderkulturen, Edelhof

Waldviertler Bänke und Tische

aus handgeschälten Rundlingen und Halblingen.

Bank- bzw. Tischlänge: 175 cm.

Preis: 2 Bänke und 1 Tisch öS 6.955,— inkl. MWSt.

Lieferbar in jeder Größe (auf Wunsch)!

ROMAN HEBENSTREIT

3914 Kamles 7, Telefon 02877/388



Banklänge = 175 cm



Tischlänge = 175 cm

Bezahlte Anzeige

Weiters werden erzeugt: Blumentröge, Kompostbehälter und Gitterwände.

hundlinger bürotechnik

u. handels gesmbh & co kg

3580 horn, pfarrgasse 5, tel. 0 29 82/22 81

computer, kopierer, büromaschinen

büromöbel, Nähmaschinen

reparaturen, service

Bezahlte Anzeige

TA TRIUMPH-ADLER
COMPUTER-SYSTEME
BÜRO-SYSTEME

TOSHIBA
KOPIERER

brother

SHARP
KASSEN

PHILIPS
DIKTIERGERÄTE

Ihr Partner, wenn's ums
Bauen geht.

Aus alt
mach neu!



Schöne alte Bürger- und Geschäftshäuser prägen seit jeher das Erscheinungsbild unserer Gemeinden. Diese althergebrachte Substanz soll erhalten bleiben.

Wir helfen Ihnen gerne dabei!

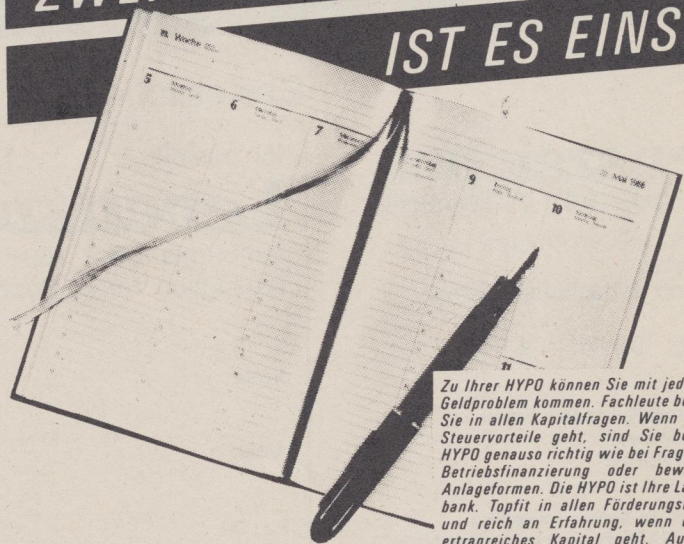
Bei uns erfahren Sie, welche Renovierungsmaßnahmen an Ihrem Haus notwendig sind, welches Material sich dafür am besten eignet und wie Sie Ihre Fassade gestalten können - damit Ihr Haus den energiewirtschaftlichen Anforderungen unserer Zeit entspricht und wieder in neuem "alten Glanz" erstrahlt!

Neubau-Ausbau-Umbau-Renovierung-Fassaden
3571 Gars 3550 Kammern
02985/2113 02734/3141

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

**KAPITAL BESCHAFFEN UND
KAPITAL ANLEGEN - IST
ZWEIERLEI. BEI DER HYPO
IST ES EINS.**



Zu Ihrer HYPO können Sie mit jeder Art Geldproblem kommen. Fachleute beraten Sie in allen Kapitalfragen. Wenn es um Steuervorteile geht, sind Sie bei der HYPO genauso richtig wie bei Fragen der Betriebsfinanzierung oder bewährter Anlageformen. Die HYPO ist Ihre Landesbank. Topfit in allen Förderungsfragen und reich an Erfahrung, wenn es um ertragreiches Kapital geht. Auf zur HYPO. Ihre Landesbank.

LANDES-HYPOTHEKENBANK NIEDERÖSTERREICH
1011 WIEN, WIPLINGERSTRASSE 2 ☎ (0222) 63 67 61-0
7 x in Wien · Amstetten · Baden · Grimmenstein/Hohegg ·
Horn · Klosterneuburg/Cugging · Krems · Mödling
Perchtoldsdorf · St. Pölten · Wr. Neustadt



Lebenszeichen

Initiativen aus dem Waldviertel



Dietmar Kurzmann Peter Sitzwohl **bwi**

Lebenszeichen

Initiativen aus dem Waldviertel

96 Seiten, erschienen im Eigenverlag der Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative, BWI, Gföhl

◆ Sonderpreis öS 80.- ◆

Die Autoren:
Fotos von Dietmar Kurzmann, Krems
Text von Peter Sitzwohl,
Journalist beim KURIER

Im Sommer reisten die Autoren wochenlang durch das Waldviertel. Die Projekte wurden aufgesucht der Fotograf ließ die Landschaft auf sich wirken. Daraus entstand diese Mischung aus Faktenbericht und Waldviertler Impressionen in Wort und Bild.
Ein Buch, an dem der Leser seine Freude haben möge.
(Aus dem Vorwort)

Bestellschein:

Ich bestelle Expl.
Lebenszeichen
zum Preis von S 80,-
(zuzüglich Versandkosten)

.....
Name

.....
Anschrift

.....
Plz., Ort

.....
Datum, Unterschrift

Ausschneiden und in Briefumschlag ein-
senden an:
BWI, Körnermarkt 4, 3542 Gföhl

Sie lesen:

- Wie Arbeiter einen selbstverwalteten Betrieb gründeten
- Warum Bauern auf biologische Landwirtschaft umsteigen
- Wo Sie Bio-Produkte direkt vom Bauernhof bekommen
- Wie Kinder Ferien im „Bunten Dorf“ erleben
- Welche Kulturbewegungen existieren
- Wie Menschen gerade in „strukturschwachen“ Gebieten initiativ werden
- Wie Sie selbst mitwirken können



28. Initiative Kunsthandwerk, Schwarzenau



Initiative "Kunst- und Handwerk aus dem Waldviertel"

Wir sind derzeit eine Gruppe von rund 10 Personen, vorwiegend Frauen. Wir organisieren eigene Ausstellungen und Märkte und nehmen als Gruppe an Veranstaltungen anderer teil. Unser Ziel ist die gemeinschaftliche Vermarktung unserer Erzeugnisse. Unsere Angebotspalette umfaßt Seidenmalerei, textile Objekte, Salzteigbilder, Keramik, florale und Gewürzgestecke, Puppen, diverse Mal- und Drucktechniken, Schmuck,...

Wenn Sie als Kunde, Kunsthandwerker oder Veranstalter mehr von uns wissen wollen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Eva Neuwirth
Bundesstraße 23
3900 Schwarzenau

Tel. o 28 49/2214

Elisabeth Bäck
Wetzlesstraße 236
3970 Weitra

Tel. 0 28 56/2923

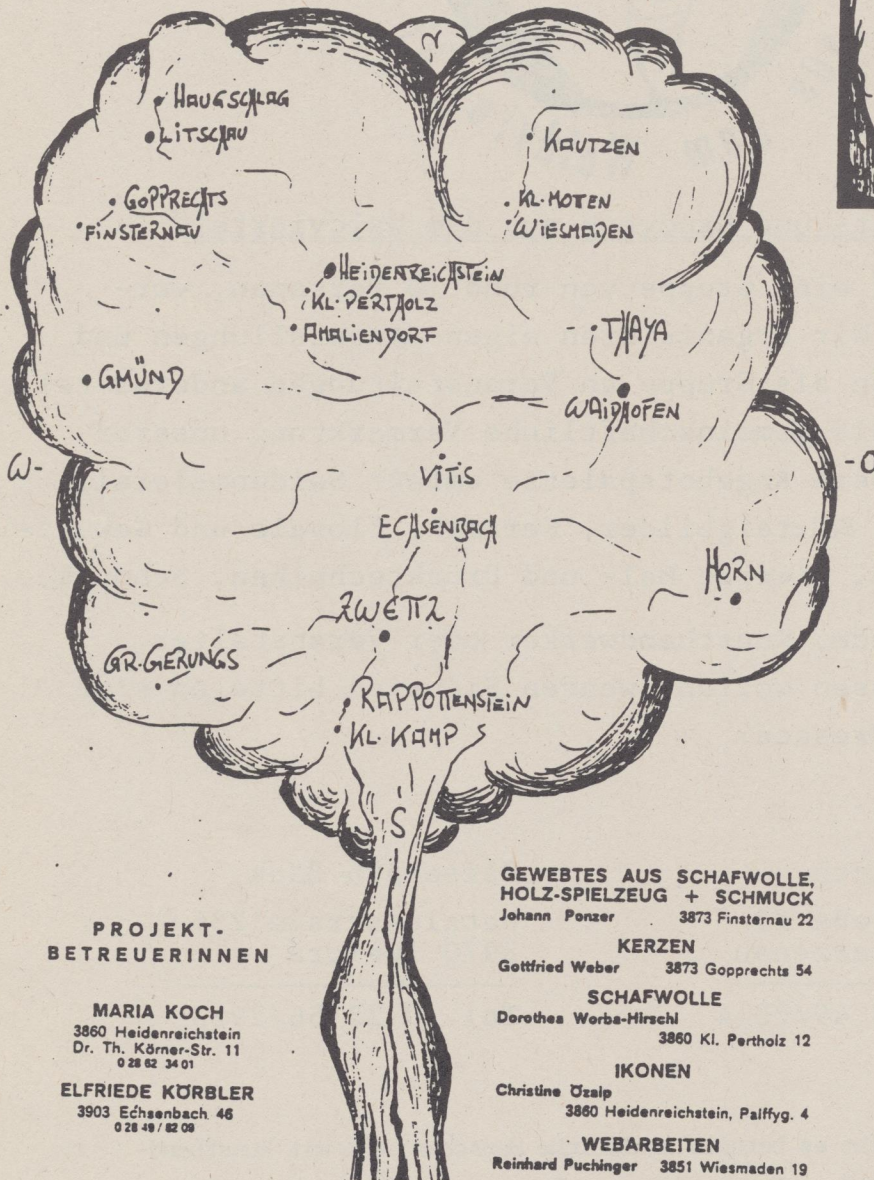
Im Waldviertel gibt es bereits zahlreiche Menschen, die mit kunsthandwerklicher Arbeit Zu-, Neben- oder gar Haupterwerb für sich schaffen.

Aus der Beratungstätigkeit von Arbeitsmarkt- und Regionalbetreuung gingen bisher zwei Projekte hervor,

Neben diesen Gruppen - der "Initiative Waldviertler Kunsthandwerk" zur gemeinschaftlichen Vermarktung und dem "Verein Waldviertler Kunsthandwerk"-soziales Beschäftigungs- und Ausbildungsprojekt der AMV- stellen auch einzelne unorganisierte Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen beim "Lebenszeichen-Fest" aus.

29. Verein Waldviertler Kunsthandwerk, Heidenreichstein

Verein Waldviertler Kunsthandwerk



PROJEKT-BETREUERINNEN

MARIA KOCH
3860 Heidenreichstein
Dr. Th. Körner-Str. 11
0 28 62 34 01

ELFRIEDE KÜRBLE
3903 Echenbach 46
0 28 49 / 82 08

**GEWEBTES AUS SCHAFWOLLE,
HOLZ-SPIELZEUG + SCHMUCK**
Johann Ponzer 3873 Finsternau 22

KERZEN
Gottfried Weber 3873 Gopprechts 54

SCHAFWOLLE
Dorothea Werba-Hirsch
3860 Kl. Pertholz 12

IKONEN
Christine Üzalp
3860 Heidenreichstein, Palffyg. 4

WEBARBEITEN
Reinhard Puchinger 3851 Wiesmaden 19

GESTRICKTES AUS SCHAFWOLLE TEXTILES

Johanna Kerner 3873 Gopprechts 45
GESTRICKTES AUS SCHAFWOLLE
Virginia Nader 3910 Stift Zwettl 17
0 28 22 / 33 9 65

SILBERSCHMUCK

Gerda Rest 3852 Kl. Motten, Alm 52

BUNTVERGLASUNG

Karl Schobert 0 28 22 / 34 1 34
3910 Zwettl, Wasserleitungsstr. 20

PERLSTICKEREIEN

Anneliese Schmalzbauer
3860 Heidenreichstein, Pocherg. 21

GEWÜRZGESTECKE

Karin Poik 3872 Amaliendorf, Sportpl. 194
0 28 62 82 24

SCHMUCK AUS NATURMATERI- ALIEN, LEDER + WEBARBEITEN

Werner Hofstadler 3873 Gopprechts 45

HÖLZERNE ALLERLEI

Raphael 3874 Haugschlag 54

MODELLIERTER SCHMUCK

Erika Rhis-Nesweda
3920 Gr. Gerungs, Wendelgraben 1

STOFFTIERE

Petra Albrecht
3950 Gmünd, Dr. Karl Renner-Str. 24

KERZEN

Edith Danner 3911 Kl. Kamp 16

FLECKERLEPPICHE

Dorothea Weidinger 0 28 52 / 34 5 13
3950 Gmünd, Dr. Karl Renner-Str. 16

Der „VEREIN WALDVIERTLER KUNSTHANDWERK“ ist in der Frühlings- und Sommerzeit auf folgenden Märkten und Ausstellungen vertreten:

WIEN: Zentralsparkasse, 15. Bez., Schanzstr. 2-4 16. 3. - 10. 4. 1987
Frühjahrsmesse Halle 21 25. 3. - 29. 3. 1987

AUSSERDEM: Wanderausstellung in den Zentralsparkassen im Waldviertel
Märkte und Ausstellungen in Heidenreichstein, Zwettl, Gmünd

Information über nachfolgende Aktivitäten bei allen Kunsthandwerkern und Betreuerinnen.

„VEREIN WALDVIERTLER KUNSTHANDWERK“
3860 Heidenreichstein, Dr. Th. Körner-Str. 11

- ein Projekt
der Arbeitsmarkt-
rehabilitation

VEREIN WALDVIERTLER KUNSTHANDWERK - ein soziales Ausbildungs- u. Beschäftigungsprojekt

Unser Verein besteht seit Oktober 1986.

Die Idee hiezu entwickelte sich aus dem Erkennen der wirtschaftlichen Situation im Waldviertel einerseits (steigende Arbeitslosenrate, sinkende Zahl an konventionellen Arbeitsplätzen) und dem Vorhandensein eines großen kunsthandwerklichen Potentials andererseits, das zurückgreifen kann auf eine jahrhundertealte Tradition.

Seit Mai 1985 gibt es die "Initiative Waldviertler Kunsthandwerk", ein loser Zusammenschluß von Kunsthandwerker/innen aus dem Waldviertel.

B W I und ARBEITSMARKTBETREUER leisteten die Vorarbeiten zu unserem Projekt, letzterer erstellte schließlich das Konzept:

Im "Verein Waldviertler Kunsthandwerk" sind 17 Kunsthandwerker/innen beschäftigt, davon 11 Frauen und Mütter, teilweise "alleinstehend", und mehrere tschernobylgeschädigte Schafbauern, und zwei Projektbetreuerinnen. Alle Teilnehmer/innen waren vorher langzeitarbeitslos, bzw. ohne eigenes Einkommen. Besonders für die Frauen in unserem Projekt bedeutet die Teilnahme Motivation zur Kreativität, Stärkung des Selbstbewußtseins, ein Schritt vorwärts in Richtung Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Projektdauer: 1 Jahr. Davon 1/6 Weiterbildung in Form von Kursen und Workshops, (Grundlagen der Betriebswirtschaft, Werbung, handwerkliche Techniken, Design, e.t.c.)

Das Arbeitsverhältnis der Kunsthandwerker/innen basiert auf der 40-Stundenwoche, Arbeitsplatz zuhause. Über die Aktion 8000 werden 5/6 der gesamten Lohnkosten gedeckt, 1/6 wird durch den gemeinsamen Verkauf der Produkte erwirtschaftet. (Märkte, Verkaufsausstellungen, Kommissionsläden) Wir arbeiten auch mit Kunsthandwerkerinnen zusammen, die nicht im Verein beschäftigt sind.

Ziel des Projektes: einerseits Wiedereinstieg in Erwerbstätigkeit, andererseits die eigenen Produkte weiterentwickeln und Techniken und Fertigkeiten erlernen, die spätere Selbständigkeit oder Finden eines Arbeitsplatzes in einem kunsthandwerklichen Betrieb ermöglichen.

Bisherige Aktivitäten:

Weihnachtsmärkte- und Ausstellungen in Linz, Wien (Spittelberg und Schwedenplatz), Gmünd, Zwettl (Galerie Schickhofer) Teilnahme an der Wiener Frühjahrsmesse, Ausstellung in der Z-Sparkasse Wien, Schanzstraße, Bauernmärkte im Waldviertel, Mini-Messe in Heidenreichstein, "Aktion Friedenstaube", (Firmanstecker für ganz Österreich).

Geplant sind eine Wanderausstellung in den Sparkassen des Waldviertels, Bauernmarkt in Hernals, Wien-Spittelberg, Wien-Stadtfest, ...e.t.c., außerdem die Zusammenarbeit mit Kunsthandwerker/innen auf nationaler und internationaler Ebene.

Geplante Nachfolgeprojekte: "Projekt Friedenstaube" im Raum Heidenreichstein als Arbeitsplatz für 5-6 Frauen
und

Projekt "Waldviertler Werkstätte" in Räumen des Jugendzentrums Zwettl, als offene Werkstatt, Sammelstelle und Verkaufsraum für alle interessierten Kunsthandwerker/innen aus dem Waldviertel.

Verein Waldviertler Kunsthandwerk
Dr. Theodor Körnerstr. 11
3860 HEIDENREICHSTEIN
Tel. 02862 / 3401

30. Laton (Dependance) regionales Musikarchiv, Schiltern



laton

Privat Editionen
Live Tapes

L A T O N

Musik und Video Archiv

Laton ist ein Archiv für zeitgenössische Musikaufzeichnungen aus dem südlichen Waldviertel. Die Sammlung beinhaltet unveröffentlichte Musikkassetten und Musikvideos. Sie ist ein Dokument der bodenständigen Kultur der 80-iger Jahre. Verantwortlich zeichnen Huber / Pomassl. Ein Teil unserer archivierten Gruppen: Sauer / Dependance / Mad Boilers / Redl, Erwin / Sakristei / Die Unholde / Kelelena / ...etc. Der Bogen reicht von Klassik bis Punk.

KINO-ERÖFFNUNG IN HORN!

Freitag 11. September 87

ab 9⁰⁰ "TAG DER OFFENEN TÜR"

ab 20⁰⁰ ERÖFFNUNGSPROGRAMM: "007-Der Hauch des Todes"

Es ist soweit, der neue große Saal 1 ist fertig – mit großer Parabol-Leinwand, optimaler Akustik, raffinierter passiver Klimatisierung und fühlbar baubiologisch gestaltet.

2 KINOS UNTER 1 DACH

ständig 2 Filme zur Auswahl

Bezahlte Anzeige

31. Erzählte Lebensgeschichte von Frauen in NÖ.

Forschungs-, Bildungs- und Beschäftigungsprojekt für acht arbeitslose Niederösterreicherinnen 1987/88 im Rahmen der Aktion 8000 des Sozialministeriums

GESCHICHTE ...

handelt in der Regel von "großen Ereignissen und großen Männern", von Kaisern, Königen, Feldherrn, Kirchenvätern, Revolutionären ... Die Geschichte derer, die nicht zu dieser Prominenz zählen, findet selten Beachtung - Frauen sehen sich fast gänzlich aus diesem Geschichtsbewußtsein verbannt.

LEBENSGESCHICHTE ... ALLTAGSGESCHICHTE ...

ist jener Teil der Geschichte, der jeden von uns unmittelbar betrifft und beeinflusst. Im allgemeinen hinterlassen Angehörige gesellschaftlicher Unterschichten keine Memoiren, Urkunden ... Die "Geschichte von unten" stirbt mit den Menschen, die sie erleben.

DEMOKRATISIERUNGSBESTREBUNGEN

der jüngeren Vergangenheit bewirkten auch in der Geschichtsforschung ein Umdenken: Im Mittelpunkt der Forschung stehen die BETROFFENEN der großen Politik und Geschichte, die "kleinen" Frauen, Männer und Kinder, ihr Alltag, ihre Sorgen und Hoffnungen.

FORSCHUNGSGRUNDLAGE

bilden die lebensgeschichtlichen Erinnerungen der Betroffenen. Diese Quellen - also Interviews, Autobiographien, Erzählungen und andere Selbstzeugnisse - können im Gespräch mit den Betroffenen selbst gedeutet, überlegt und wissenschaftlich abgesichert werden. Diese

GEMEINSAME KRITISCHE VERSTÄNDNISSUCHE

setzt systematische Bildungsprozesse in Gang und so entwickelt sich aus einem geschichtlichen Forschungsprojekt ein:

MODELL FÜR DIE ARBEIT MIT LEBENSGESCHICHTEN

IN DER ERWACHSENENBILDUNG:

In Gesprächsgruppen über die persönliche Lebensgeschichte älterer Menschen können Ereignisse, Wertmuster, Probleme der Vergangenheit und Gegenwart in ihren sozialen, regionalen und geschlechtsspezifischen Bezügen verständlich werden. Gemeinsames "lautes Nachdenken" über eigene vergangene und gegenwärtige Lebenszusammenhänge kann den Gedankenaustausch zwischen Alt und Jung fördern, mithelfen Vorurteile abzubauen und neue Zugänge zu beinahe Vergessenem schaffen. Ergebnisse können einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

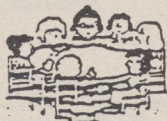
NEUES BERUFSBILD?

Solche Gesprächsgruppen mit älteren Menschen - Gesprächsgruppen zwischen Alt und Jung, Stadt und Land, ... die die alltagsgeschichtlichen Erfahrungen zum Thema machen und den Alltag der Vergangenheit erforschen - zu organisieren, zu betreuen und zu leiten, Kontakte zu interessierten Forschungsstellen und Institutionen herzustellen und zu aufrecht zu erhalten kann Inhalt eines neuen Berufsbildes in der Erwachsenenbildung sein.

PROJEKT: ERZÄHLTE LEBENSGESCHICHTE - FRAUEN IN NIEDERÖSTERREICH

will zehn arbeitslose, geschichte-interessierte Frauen der Problemregionen Wald- und Mostviertel für dieses neue Berufsbild ausbilden und sie in die Projektziele

- Frauenalltag und
- Frauenleben einst und jetzt im Most- und Waldviertel integrieren.



KONTAKTE

MOSTVIERTEL: Marianne BAUMGARTNER Tel: 0222/65 302 65
Rainergasse 26-28/3/6 - 1040 Wien

WALDVIERTEL: Martha WEBER Tel: 02841/435
Eulenbach 7 - 3902 Vitis

PROJEKT
"Erzählte Lebensgeschichte
von
Frauen in Niederösterreich"



PROJEKTEILNEHMER:

Mag. Elisabeth WAPPELSHAMMER (Inst. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien): wissenschaftliche Beratung
Martha WEBER (Inst. für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Marianne BAUMGARTNER (Inst. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien): Projektvorbereitung und Betreuung, Organisation und Dokumentation
Traude (Scheibbs), Felicitas und Margit (Amstetten) und noch sieben weitere Frauen, die folgende Voraussetzungen mitbringen sollten:

- Interesse für Geschichte und Geschichten
- Eignung zum Umgang mit alten Menschen
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Führerscheinbesitz (eventuell PKW)



32. Verein Wurzelhof, Langschlag



FRISCHER SCHWUNG IN ALTEN MAUERN

Adresse: Kulturverein Wurzelhof
3921 Langschlag 36
Tel. 02814/378

1209 erstmals erwähnt ist die Kuenringertaverne eines der ältesten Bauwerke im Markt Langschlag.

Einst das erste Gasthaus am Platz vor der Kirche war es seit dem letzten viertel Jahrhundert dem Verfall preisgegeben. Der Kulturverein "Wurzelhof", hat den denkmalgeschützten Vierkanthof in zweijähriger Bauzeit renoviert und als "Gast- und Seminarhaus" im Dezember 1985 wiedereröffnet.

Die Ziele dabei sind:

- * das touristische Angebot im Waldviertel zu erweitern
- * kulturelle Aktivitäten für die Leute im Waldviertel und anderswo her anzubieten
- * die eigenen Arbeitsplätze in einer selbstverwalteten Organisationsform schaffen
- * den Erhalt des denkmalgeschützten Hauses durch eine wirtschaftliche Nutzung ermöglichen.

Wurzelhof - das Haus für Bildung und Erholung

Ob für ein Wochendendseminar, eine längere Schulung, eine Bildungs- und Urlaubswoche für Familien mit Kindern - der Wurzelhof und seine Umgebung bieten den geeigneten Rahmen:

- * drei große Aufenthaltsräume
- * ein Innenhof mit geschütztem Platz zum austoben, z.B. für ein Lagerfeuer
- * ein naher Badeteich bringt Abkühlung an manch heißem Tag
- * der Duft der alten Linden hinterm Haus lädt zum Verweilen an launigen Sommerabenden
- * im Winter führen Loipen weit in die verschneiten Wälder
- * an Regentagen warten viele kulturhistorisch wertvolle Sehenswürdigkeiten auf einen Besuch.

Im Wurzelhof ist Platz für max. 50 Personen (in Zwei- und Mehrbettzimmern). Von der Selbstverpflegung bis zur Vollpension ist alles möglich und läßt sich individuell vereinbaren.

Wurzelhof - das Haus für alle die gern essen und feiern

In der Küche wird noch auf dem alten Holzofen gekocht. Alle Speisen werden täglich frisch zubereitet, die Mehlspeisen selbst gebacken. Ein Teil der Zutaten kommt direkt vom eigenen Garten auf den Tisch.

Großen Wert legen die "Wurzelhofer" auf eine ernährungsbewußte Zusammenstellung des Menüs. Hausmannskost kann gesund sein und Vollwertkost sehr schmackhaft.

Im Saal ist genug Platz für viele Gäste bei den kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Theater u.a.m.

Der Saal steht auch für Tanz und Feiern zur Verfügung.



33. St.-Hildegard-Stiftung, Kauzen



St. Hildegard = Stiftung Rosental = 3851 Kauzen

Verein zur Erhaltung und Förderung der Volksgeundheit
durch eine natürliche Lebens- und Heilweise

Tel. 02864/2573

Der Verein "Zur Förderung der St. Hildegard Stiftung" baut im Rosental bei Kautzen eine alte Mühle in ein Seminarhaus um.

Seit Anfang Juli dieses Jahres findet die Mühle bereits von Jugendgruppen aus Österreich als Unterkunft Verwendung.

Nach Fertigstellung des Objektes (Frühjahr 1988) können wir die Mühle für selbständige Gruppen für einen Unkostenbeitrag anbieten. Auch Landschulwochen, Vorträge, Seminare, Musikfestivals könnten abgehalten werden.

Zur Verfügung steht :

1 großer Schlafsaal mit 12 Stockbetten

1 Seminarraum, 1 Mühlenraum, 1 Selbstversorgerküche, 1 Hauskapelle, 2 Sanitäräume mit 4 Klos, 6 Waschbecken und 2 Duschen
1 Matratzenlager im Dachboden ist möglich.

Das Wiesenareal (5 ha groß) ist umgeben von einem angrenzenden Wald und der Taxenbach fließt durch das Grundstück. Viele seltene Kräuter wachsen auf dem Abhang da keine Kunstdüngung verwendet wird - es ist naturbelassen und eine malerische Gegend. Das Trinkwasser kommt aus der eigenen Quelle, im Volksmund die "Herz Jesu Quelle" genannt.

Der Name "St. Hildegard" wurde von der Gründerin des Vereines Frau Paula Böhm sowie der Obfrau Gertrude Stein ausgesucht - da im Sinne der heiligen Hildegard saisonbedingte Fastenkuren und Diätwochen abgehalten werden sollen.

Nach Dr. Hertzka, der Übersetzer der Hildegard Schriften ist die Gegend sowie das Klima im oberen Waldviertel besonders geeignet streßbedingte Erkrankungen (wie Nervenerkrankungen, Kreislaufschwächen usw.) zu heilen - sich auf das einfache Leben wieder besinnen und so Kraft und Mut wieder gewinnen.

Für jedes gezeigte Interesse oder auch sinnvolle Mithilfe sind wir dankbar und stehen für Informationen gerne zur Verfügung.

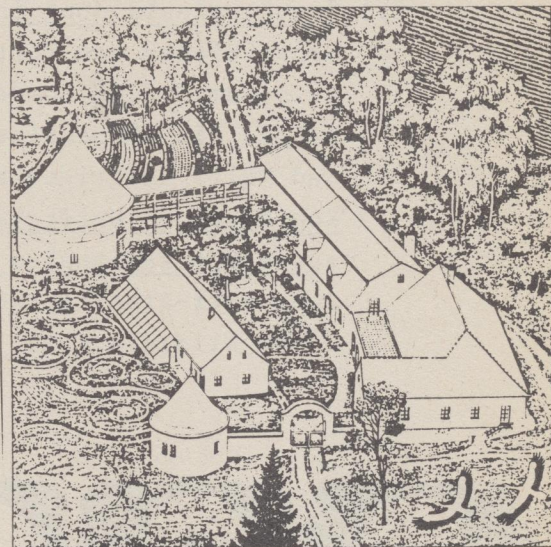
Gertrude Stein

Hauptplatz 7

3851 Kautzen

Tel.Nr. 02864/2573

G. Stein



Alte Mühle in Kautzen: Im Vollausbau Platz und Erholung für 100 Jugendliche

Alte Mühle zu Jugendherberge umgestaltet

KAUTZEN. - Ein ungewöhnlicher Bautrupp hat begonnen, ein Jugendgästehaus für Kautzen zu errichten. Vier Senioren und fünf Jugendliche haben gemeinsam drei Wochen an einer alten Mühle im Rosental gearbeitet. Bereits 1987 soll es hier 40 Schlafplätze für Jugendgruppen geben, wenn der betreibende Verein die benötigten zweieinhalb Millionen Schilling auftreiben kann.

Während der „Verein zur Förderung der Hildegardstiftung“ in den letzten beiden Jahren Vorarbeiten betrieben hat, ging es heuer ans Bauen. Unter der Anleitung von Architekt Manfred Stein werkten vier Senioren der „Kompanie des guten Willens“ aus Westfalen - unter ihnen pensionierte Professionisten - gemeinsam mit jungen Leuten vom katholischen Bauorden drei Wochen lang an dem Projekt. Als kleine Belohnung für die unentgeltliche Arbeit fuhr Dipl.-Ing. Stein die Gäste durchs Waldviertel, in die Wachau und nach Wien.

Im kommenden Jahr soll die renovierte Mühle bereits 40 Schlafplätze, in der Ausbaustufe schließlich bis zu 100 Betten bieten. Neben dem Haus wird eine Wiese speziell zum Zelten eingerichtet. 90.000 Schilling Förderung sind zugesagt.

34. Arbeitskreis Umwelt der Pfarre Stift Zwettl

Der Arbeitskreis Umwelt entstand aus der Sorge um die Erhaltung von Natur und Umwelt. Die christliche Verantwortung zum sorgsamem Umgang mit der Schöpfung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Unsere Gruppe ist ein Zusammenschluß von besorgten Menschen aus der Pfarre Strift Zwettl.

Unsere Arbeit hat 3 Schwerpunkte:

1.) Konkrete Arbeit in unseren Gemeinden:

Jährliche Flurreinigungsaktion. Aufdecken von Umweltsünden, wie wilde Mülldeponieen, Verschmutzung von Gewässern und Luft. Haussammlung von Plastikbechern. Einführen eines Mülltrennungssystemes durch Aufstellen von Containern für wiederverwertbare Abfälle.

2.) Bewußtseinsbildung in der Öffentlichkeit:

Organisieren von Vortragsabenden und Diskussionsveranstaltungen (z.B. am 3.7.86 Sondermüll im Waldviertel). Informationsstände mit Büchertisch. Ausstellungen zum Thema Waldsterben und Müll. Geistiger Rückhalt durch Umweltgebetsabende.

3.) Kontakte und Unterstützung von anderen Initiativen

sowie überregionalen und internationalen Organisationen:

Z.B. Anti-Atomkraft-Bewegung, Global 2000, Greenpeace, World Wildlife Fund, u.A.

Arbeitskreis Umwelt
der Pfarre Stift Zwettl
Gerald Blalich
Stift Zwettl 18
3910 Zwettl

A & O



Täglich nah...

..täglich frisch...

..täglich

Nah & Frisch



Bezahlte Anzeige

35. Ökokreis Waldviertel, Gerald Blaich, Stift Zwettl

36. Kräuterprojekt, Ute Blaich, Stift Zwettl

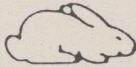


120 JAHRE

**IM DIENSTE DER
HEIMISCHEN WIRTSCHAFT**

**120 JAHRE
SPARKASSE GFÖHL**

**ZWEIGSTELLEN
LICHTENAU U. RASTENFELD**

Wir wissen wie der  läuft.

37. Verein Schmalspurbahn Gmünd



ZIELVORSTELLUNGEN

Erhaltung der von den ÖBB im Personenverkehr eingestellten Schmalspurbahn Gmünd-Litschau-Heidenreichstein für touristische und regional-identifikatorische Zwecke. Die Bahn als zentraler Imageträger für eine eher disparat beworbene Kleinregion mit geschwächter Industriestruktur und hoher Abwanderung. Angeboten wird der Dampfbummelzug für Erlebnis- und kleinräumige Mobilitätsbedürfnisse von Gästen und Einheimischen unter dem Motto, wieder geruhsamer und kreativer schauen zu lernen (von der Natur über die Kultur bis zur Mentalität). Es soll ein Beitrag zur sorgfältigen touristischen Entwicklung des Gebietes geleistet werden, und damit auch zur Entlastung des angespannten Arbeitsmarktes.

PROJEKTKONZEPTION

Vereinsrechtliche Betriebsführung. Eine juristisch einmalige Situation in Österreich ist der "Mischbetrieb" (auf der gleichen Trasse fahren der Verein nach dem N.Ö.-Veranstaltungsgesetz im Personenverkehr und die ÖBB nach dem Eisenbahngesetz im Güterverkehr). Dementsprechend groß waren die Schwierigkeiten, einen vertragsmäßigen Zustand mit den ÖBB zu erreichen. Gemeinsam mit den Betroffenen (Bewohner, Betriebe, FV-Wirtschaft, Gemeinden) wurde ein kooperatives Vermarktungskonzept erstellt, aufbauend auf dem Gedanken der Umwegrentabilität. Regionale Ressourcen sollen optimiert werden, ohne daß die Bedürfnisse der "Gastgeberregion", die regionale Identität und Lebensweise, dem touristischen Bedarf geopfert werden. Etliche Betriebe (gastgewerbliche, Glaserzeugung etc.) und Kunsthandwerker arbeiten heute bereits mit dem Verein zusammen, der am "gebrachten" Geschäft Umsatzbeteiligt ist. Zwei Arten von Bedarfszügen mit angebotenen Zusatzleistungen, wie Verköstigung, Nächtigung, Führung etc., werden geführt:

- a) Vorbestellte Gruppenfahrten zum Fixpreis für den Zug (z.B. Betriebsausflüge, Reisearrangements gemeinsam mit Reisebüros).
- b) Vom Verein frei beworbene Fahrten zu regionalen Anlässen (Märkte, Wandertage, Feste etc.). Kalkulatorisch muß a) zu b) zuschießen.

ERFAHRUNGEN

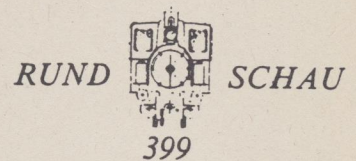
(seit Juni 1987 = Beginn der Betriebsführung)

Wider Erwarten großes Engagement von Gemeinden, Betrieben und kreativen Menschen. Die leider zu stark autoritätshörige Mentalität der Bewohner gibt sich teilweise noch skeptisch und räumt dem Projekt eher geringe Chancen ein. Trotz relativ hoher Initialkosten und bislang noch ohne Subventionen, die ohnehin nur für Werbung und Reparatur angesprochen werden sollen, bilanziert der Verein ausgeglichen, obwohl der Lokführer "Leistung für 3" von den ÖBB angemietet wird, an die ÖBB diverse Gebühren zu entrichten sind, und der Verein alle Risiken versichern muß. Die Einnahmen resultieren aus Fahrterlösen, Mitgliedsbeiträgen, Bausteinverkauf und Umsatzbeteiligungen bei Partnerbetrieben (u.a. auch beim "Jausenwagerl" und einem Waldviertler Kunsthandwerkswagen). Durchschnittliche Auslastung pro Zug ca. 70 Personen.

Kontakt: Waldviertler Schmalspurverein
3950 GMÜND
Postfach 24
Tel. 0222/9612133 // 0222/ 51581,287
oder: 02862/ 8278

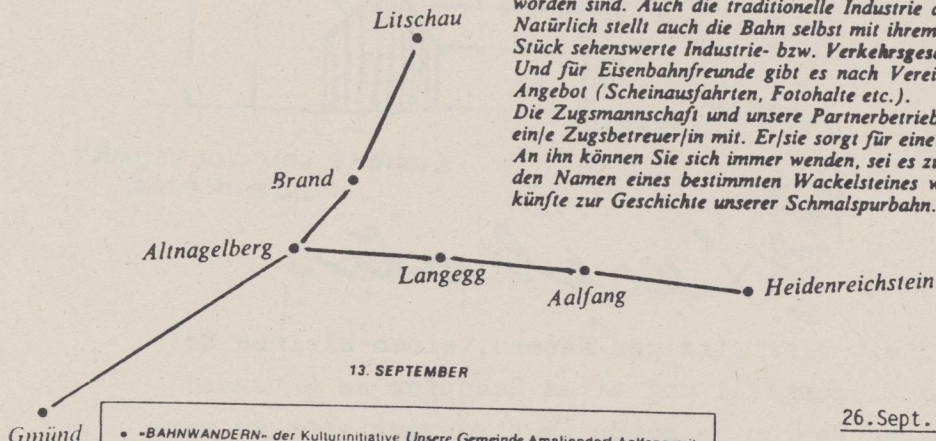
Nächste Fahrten: 13./26./ 27.
September 1987

Genau seit dem Jahr 1900 dampft die Waldviertler Schmalspurbahn auf der Strecke Gmünd – Litschau | Heidenreichstein. Leider wurde der Personenverkehr 1986 durch die ÖBB eingestellt. Ab dem Juni 1987 sorgt aber der Waldviertler Schmalspurbahnverein für eine Betriebsführung mit der schaufenden 399-er. Durch das Fenster unseres »Dampfbummelzuges« (mit dem »Waldviertler Jausenwagerl« und einem Kunsthandwerkswagen) wird das kreative Schauen in der Natur wieder erlebbar, wenn wir durch ein Stück des nördlichen Waldviertels fahren, dessen Landschaft geprägt ist von dunklen Teichen, tiefen Wäldern, idyllischen Bächen und sagenumwobenen Granitblöcken (Wackelsteinen!). Im »Bummelzug« kann man sich ruhig Zeit lassen und versäumt trotzdem nichts. Wo für andere Natur und Landschaft am Horizont zum Postkartenpanorama verschmelzen, dort »verfährt« man durchs Fenster der Schmalspurbahn bei max. 30km/h, wie schön dieser nördlichste Teil Österreichs ist. Bei uns müssen Sie den Streß zu Hause lassen.



Gleichsam als »Museumsbahn« führt uns ja tatsächlich diese Schmalspurbahn in Halbtages- oder Tagesausflügen zu landläufig anerkannten und sehenswerten Kulturdenkmälern wie Burgen (Heidenreichstein, Litschau), Schlössern (Gmünd) und Kirchen ebenso wie zu wesentlichen Beständen der Sozial- und Industriegeschichte, wenn man z. B. an die Glasfabrik in Altnagelberg denkt, wo man heute noch zuschauen kann, wie Gläser mundgeblasen hergestellt werden, oder wo in der Fabrik und in zahlreichen Familienbetrieben jene Muster in das Bleikristall geschliffen werden, die innerhalb der Familien von Generation zu Generation überliefert worden sind. Auch die traditionelle Industrie der Holz-, Stein- und Textilbranche zählt dazu. Natürlich stellt auch die Bahn selbst mit ihrem Fuhrpark sowie den Gebäuden und Anlagen ein Stück sehenswerte Industrie- bzw. Verkehrsgeschichte dar.

Und für Eisenbahnfreunde gibt es nach Vereinbarung natürlich diverse »Extras« in unserem Angebot (Scheinausfahrten, Fotohalte etc.). Die Zugmannschaft und unsere Partnerbetriebe sind stets für Sie bemüht. In jedem Zug fährt ein/e Zugsbetreuer/in mit. Er/sie sorgt für eine optimale Erfüllung der Wünsche unserer Gäste. An ihn können Sie sich immer wenden, sei es zu den Punkten des Arrangements, sei es, daß Sie den Namen eines bestimmten Wackelsteines wissen wollen, oder vielleicht möchten Sie Auskünfte zur Geschichte unserer Schmalspurbahn.



13. SEPTEMBER

• **-BAHNWANDERN-** der Kulturinitiative Unsere Gemeinde Amaliendorf-Aalfang mit Musik (FF-Kapelle Amaliendorf-Aalfang). Exkursion zum Litschauer Feriendorf, Stadtführung in Litschau (mit Mittagessen) und Wanderung um den Herrenteich.

ab Gmünd 7.15 Uhr
 an Heidenreichstein 8.30 Uhr
 ab Heidenreichstein 8.45 Uhr
 an Aalfang 9.00 Uhr
 ab Aalfang 9.05 Uhr
 an Altnagelberg 9.25 Uhr
 ab Altnagelberg 9.50 Uhr
 an Litschau 10.30 Uhr

• Exkursion zum Feriendorf
 • Stadtführung in Litschau
 • Fleischknödelessen
 • Wanderung um den Herrenteich

ab Litschau 14.00 Uhr
 an Altnagelberg 14.40 Uhr
 ab Altnagelberg 15.00 Uhr
 an Aalfang 15.20 Uhr
 ab Aalfang 15.25 Uhr
 an Heidenreichstein 15.40 Uhr
 ab Heidenreichstein 16.00 Uhr
 an Gmünd 17.10 Uhr

• Jeder Fahrgast erhält einen originalsignierten kleinen Baustein des Waldviertler Schmalspurbahnvereins (Billet nach einer Originalgraphik von Irina Lunkmoss) im Wert von öS 50,-.

pro Person öS 200,-
 (für die Strecke Aalfang – Litschau – Aalfang) inklusive Mittagessen und Führungen
 Zustiegen bei den einzelnen Stationen möglich
 Für die Zufahrt nach Aalfang und Abfahrt von Aalfang wird jeweils eine Zonenfahrt von öS 35,- verrechnet.

26. Sept. 1987	Gmünd	ab 10 Uhr 45
	Altnagelberg	an 11 Uhr 15
		ab 12 Uhr 30
	Heidenreichstein	an 13 Uhr 00
		ab 16 Uhr 30
	Gmünd	an 17 Uhr 50

27. Sept. 1987	Gmünd	ab 10 Uhr 30
	Altnagelberg	an 11 Uhr 00
		ab 12 Uhr 15
	Heidenreichstein	an 12 Uhr 45
		ab 15 Uhr 30
	Gmünd	an 16 Uhr 50

Pro Person öS 130,-
 Für Teilfahrten entsprechend reduzierte Preise.
 Mögliches Zusatzprogramm : Besuch einer Glasschleiferei in Altnagelberg und Stadt- u. Burgführung in Heidenreichstein.

Unser dauerndes Angebot

- Anmietung von Sonderzügen ab öS 16.000,- (bis 170 Personen) jederzeit möglich.
- Besondere Arrangements für Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeste, Firmenfeiern, Schulausflüge etc.
- Diverse Kombiangebote für Gruppen: Zugsfahrt mit Musik, Führungen, Essen, Nächstigung, Fahrräder, Reiten, ...
 Führungen u.a.:
 - Blockheide bei Gmünd
 - Glashütte Alt-Nagelberg
 - Wanderung mit Einheimischen zu den »Sagensteinen« in Amaliendorf-Aalfang und Langegg.
 - Heidenreichstein (Stadtführung, Heimatmuseum, schönste Wasserburg Österreichs)
 - Litschau (Stadtführung, Heimatmuseum)

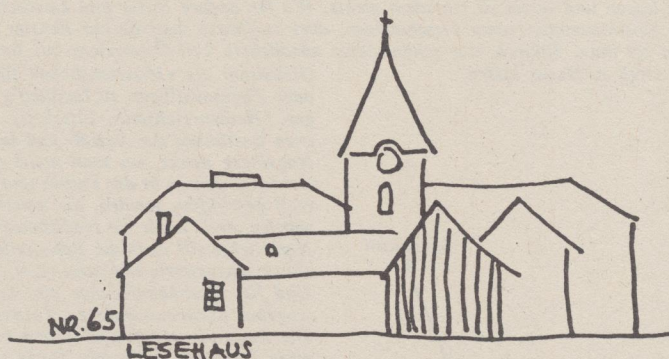
Wir sind Ihnen gerne behilflich:
 Mit Ihnen gemeinsam planen wir vom Tagesausflug bis zum Urlaubsarrangement.

38. Lesehaus, Goggendorf

Schreiben und Lesen
Sammeln und Sichsammeln
Auflesen und Weitergeben

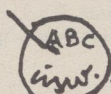
Kontaktadresse:

Eduard Mildschuh
3714 Goggendorf 30



ANSICHT VOM NÖRDLICHEN
DORFRAND

Vom "leeren Haus" zum



Lesehaus

Ein Zugehleit-Häusel mit vier winzigen Räumen, einem kleinen Hof mit Futterkammer und Ziegenstall und einem Schupfen am Ortsrand schien mir vor mehreren Jahren zu schön um niedergerissen zu werden. Vor zwei Jahren wurde es für ein "Schupfenfest" teilrenoviert. Da kam die Idee im Freundeskreis, es für Veranstaltungen zu öffnen. Was konnten das für welche sein, bei der Kleinheit?

Lese-Haus im Weinviertel, das schien verlockend. Auch fehlte eine "neutrale" Begegnungsstätte.

Am 30. 11. 1986 fand das erste Treffen statt. Überwiegend waren es Künstler, Zweitwohnsitzer. Seither gab es:

Themengespräche: Adam und "die Frauenfrage"

Pensionisten erzählen uns - wie lange noch?

Leseungen:

Prof. Alois Vogel u. Helmut Peschina

Ausstellungen:

Das Leben - eine Baustelle (anlässlich meines 50-ers)
Krieg und Kriegsbewältigung (Grafiken von Hans Schwabenitzky, Gars, Kinderzeichnungen von mir)

Geplant: Ausstellung Amateurmaler, Dokumentation Heimat und Druck, Müll mobil, Mobiles im Freien, Literar. Publikationen der Region (Bücherpräsentation, Literaturzeitschriften).

Gesprächsthemen: Was bedeutet Lesen für mich, Schreiben?

Mir kann niemand helfen - Weiterbildung wozu? Klein- u. Nebenerwerbslandwirte - wer hilft? Freunde bewirten oder Fremdenverkehr? (Gastreue oder Wirtschaftspflicht) Lernen begleitet den Menschen (Angst vor Manipulation?)

Gesinde und Gesindel (Fahrende und Mächte, Zwänge), Was ist Heimatdichtung? Die Menschen - eine Familie? Wann ist man Alkoholiker? Gerüchte und Rufmord - was ist zu tun?

Fachvorträge: Literatur-Workshop, Homöopathie f. Tier u.

Mensch, Aberglaube oder Tradition? Ziele der Frau - gestern, heute, morgen; Geomantie in unserem Raum; Musiktherapie.

39. Kulturgasthaus, Plank

GASTHAUS PLANK WEISSES RÖSSL

Das Projekt "Kulturgasthaus Plank" versteht sich als ganzheitliches Angebot mit gastronomischen, sozio - kulturellen und erwachsenenbildnerischen Aspekten. Mit Ende der Ausbauarbeiten im Oktober 1987 beginnt der Seminar - und Workshopbetrieb.

Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen laufen bereits seit Beginn des Gasthausbetriebes im Mai 87.

Genaueres Programm erfährt man unter der Telefonnummer
02985/ 82 13
und wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Weiters befindet sich im Haus das Büro der

ARGE REGION KULTUR,

was übersetzt "Arbeitsgemeinschaft für regionale Kulturarbeit" heißt, die über ein umfangreiches Zeitschriften,- Buch - und Schallplattenarchiv zum Thema verfügt und internationale Kulturkontakte besitzt.

Es ist unser Anliegen, Kultur brauchbar zu machen und zu leben.

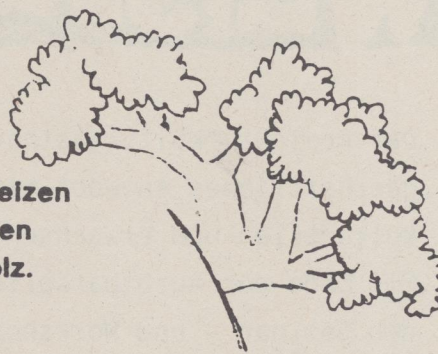
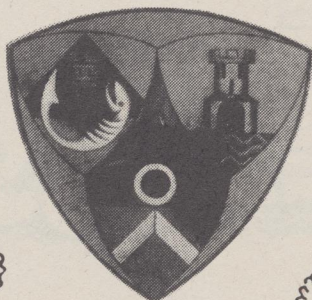
Verein zur Förderung von Kultur und Erwachsenenbildung und zur Unterstützung des Aufbaues und Betriebes des Dorfgasthauses in Plank mit Veranstaltungen - und Seminarbetrieb. (Gasthaus "Weißes Rössl")

3564 Plank/Kamp, Kremserstr. 4 02985/8213

Arge Region Kultur - selbe Adresse 02985/8278

40. Fernwärme-Erzeugungsgenossenschaft, Yspertal

FERNWÄRMEERZEUGUNGS- GENOSSENSCHAFT YSPERTAL



**Umweltfreundlich heizen
mit der heimischen
Energiequelle Holz.**

Die idyllische Gemeinde YSPERTAL gehört zu den ersten Gemeinden, die sich zum Aufbau einer gemeinschaftlichen HOLZHACKGUTHEIZUNGSANLAGE entschlossen haben.

Eine Gruppe engagierter Bauern, allen voran Landeskammerrat Moser und Obmann Zeitlhofer, nahm die Gedanken des Umweltschutzes und der regionalen Wertschöpfung sehr ernst und konnte mit viel Fleiß und Eigenleistungen unter fachkundiger Bauführung und Beratung "ihre Anlage" in die Tat umsetzen.

- ENTLASTUNG DER UMWELT
- EINSATZ HEIMISCHER BRENNSTOFFE
- LOKALE WERTSCHÖPFUNG
- POSITIVE AUSWIRKUNGEN AUF DAS LOKALE GEWERBE

sind die wesentlichen positiven Erscheinungen dieses nachahmenswerten Projektes.

Kontaktadresse: ZEITLHOFER JOSEF
3683 Kapelleramt 19
Tel. 07415/6317



Erzeuger EVI Verbraucher Initiativen

VEREIN ZUR FÖRDERUNG BENACHTEILIGTER GEBIETE
UND PRODUZENTEN SOWIE KONSUMENTENINTERESSEN

Erzeuger

- *Das sind Bauern aus dem Raum Gföhl und Zwettl, die ein zusätzliches Einkommen am Hof dringend notwendig haben.
- *Das sind auch Bauern und Handwerker aus der 3. Welt, die nun die Möglichkeit haben, Lebensmittel und Handwerk direkt, also ohne Zwischenhandel, über EVI abzusetzen.

Verbraucher

- *Das sind Konsumenten aus dem Raum Krems/St. Pölten, die sich für Herkunft, Qualität und Preisgestaltung von Waren, die sie kaufen, interessieren.
- *Das sind Konsumenten, die bereit sind, Werte, wie Gesundheit, Gerechtigkeit und Umweltschutz durch ihr Kaufverhalten in die Tat umzusetzen.

Initiativen

- *Das sind die gemeinsamen Überlegungen und Aktionen der Erzeuger und Verbraucher, wie z.B. Kontaktbesuche, Veranstaltungen, Mitarbeit am Hof, 3.-Welt-Aktionen, ...

Initiativen

Information
Bildung

- *Bauern und Konsumenten lernen sich kennen und verstehen.
- *Kochabende und Vorträge über natürliche Ernährung, über die Anliegen der 3. Welt.
- *Referenten für Schulen und Jugendarbeit
- *Medien (Filme, Bücher, Broschüren)

EVI's Gute Stube

Verkauf von
Produkten benachteiligter Produzenten

- *Aus dem Waldviertel: Bauernbrot, Mohnbäckerei, Eier, Speck, Most, Strudel, Käse, Vollkornbrot, Lammfleisch, Honig, Vollmehl und alle Getreidesorten, Trockenfrüchte, Getreidekaffee
- *Aus der 3. Welt: Kaffee, Tee, Gewürze, Leder-, Jute- und Flechtwaren, Keramik und Kleidung.
- *Vollwertnahrungsmittel
- *Information und Rezepte

GERECHTIGKEIT

- + besseres Einkommen
- + Wertschätzung der Landarbeit und Bodenständigkeit
- + Beachtung natürlicher Kreisläufe

GESUNDHEIT

- + einfache Lebensweise
- + natürliche Ernährung
- + biologischer Anbau

42. Elternverein, lebendiges Lernen

Lebendiges Lernen im Waldviertel

Vor einem Jahr, im September 1986, war der erste Schultag für unsere Kinder vom "Elternverein Lebendiges Lernen im Waldviertel". Nach einem Jahr Vorbereitungszeit, unter Zuhilfenahme von Beratung, hatten wir also unser Ziel eines lebensfrohen, kindgerechten Unterrichts für unsere Kinder erreicht.

Unsere Auseinandersetzung mit dem österreichischen Schulrecht und unseren eigenen pädagogischen Vorstellungen mündete in der Einreichung eines Schulversuchs an der Volksschule Krumau am Kamp für die ersten vier Grundschuljahre. Unseres Wissens ist dies der bislang einzige Schulversuch, der "von unten", also von den Eltern initiiert wurde.

Unsere Schulklasse besteht aus 15 Kindern, z.T. aus dem Ort Krumau, z.T. aus den umliegenden Orten.

In Form des Projektunterrichtes werden, in Anlehnung an das pädagogische Konzept von Freinet, lebensnahe Lernziele spielerisch erarbeitet. Wenn dieser Schulversuch für uns Eltern auch oft anstrengender ist als die herkömmliche Schule, unseren Kindern macht das Lernen Spaß!

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit in und rund um die Schule erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Frau Barbara Schörpf
Obfrau des Vereins

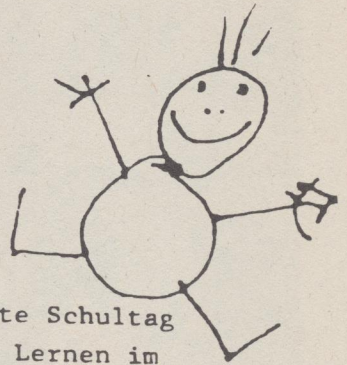
Mottingeramt 4
3532 Rastendorf

Tel. 02826/236

Herr Carlo Blume
Lehrer

Volksschule Krumau
3543 Krumau

Tel. 02826/680 (priv.)



SONNE UND MOND UND STERNE STEHEN

AM HIMMEL GERNE GEHE ICH SPAZIEREN

NOCH LIEBER BADEN

MEIN LIEBER OPA HAT GEBURTSTAG



Broadlahn

MUSIK & LEBEN IM OBERSTEIRISCHEN RAUM

BROADLAHN

Einerseits hat man bei Volksmusikpuristen den Eindruck, als dürfte am Land keine andere Musik gespielt werden als eben Volksmusik. Andererseits hat eine große Zahl der Bevölkerung ein höchst distanzierendes Verhältnis zu ihr - den ganzen Tag läuft Ö3 - und kaum Kenntnis, was echt und was Kitsch ist. Einerseits das unkritische Überschwermetwerden mit "Fremdem", andererseits die Verteidigung des Bodenständigen, die keine Spielräume offen läßt.

Hat man ein offenes Ohr, kann man zum Beispiel überraschende Verwandtschaft zwischen afrikanischen Melodien und einem steirischen Jodler entdecken. Und Entdeckung solcher Verwandtschaften kann zu einer neuen Sicht dessen führen, was man bis zum Überdruß zu kennen glaubte.

In einer 5-monatigen Projektarbeit im obersteirischen Raum wird die Gruppe Broadlahn auf die Suche nach altem und/oder in Vergessenheit geratenem Volksliedgut gehen, dieses aufgreifen, verarbeiten, verändern und in öffentlichen Proben und Konzerten Kontakt zur einheimischen Bevölkerung suchen, die sich an der Weiterentwicklung des Musikgutes beteiligen kann.

In einem Abschlußkonzert wird zusammen mit heimischen "Volksmusikern" und Musikern anderer Richtungen - Jazz, Klassik - gesungen (gejodelt) und gespielt. Eine breite Lawine neuer und alter Möglichkeiten.....

Die Gruppe Broadlahn besteht seit 4 Jahren. Ausgehend von angloamerikanischer Folkmusik, entwickelte sie einen Stil, der inspiriert ist von der Atmosphäre des ländlichen Raumes und auch bodenständige Elemente verwendet.



Sekretär Karl Denk
3903 Haimschlag 29
02849/83 43

Bezahlte Anzeige

Graslgeiger



Kontakt: Wolfgang HAID, 3713 REINPRECHTSPÖLLA 29

GRASLGEIGER

Carolus Polka schnell

Trio

da capo al fine

Quelle: Österr. Volksliedwerk
Großrußbacher Auslese 1983

Thomas Felder



HOEMAT

(auch auf LP TF 500 mit Textabdruck)

was ist davon geblieben
was neu zu gewinnen?

DRAUSSA EM WALD (trad.)

draußa em Wald
hot's a kloes Schnaele gschneit
drom isch's so kalt
draußa em Wald

Sommerszuig hin
Sommerszuig her
kauf mir maener Läabdag
oe Sommerszuig mehr

fruits end Hend
l i koene Hendschich hao
fruits end Hend
end Fiaß ao

d'Sonna isch do
guck wia mae Kendle lacht
d'Sonna isch do
jetz semmer froo

NIE WIEDER FRIEDEN KRIEGEN (auch auf LP TF 500 mit Textabdruck)

Am Abend nach der Menschenkette 1983 von Stuttgart nach Neu-Ulm traf ich Ivan Illich. An seine wissenschaftlichen Horizonte werde ich sicher nie vorstoßen, aber einen Kern-Gedanken kann ich seit unserer Begegnung formulieren: Wir Menschengeschöpfe sind bestens ausgestattet für ein glückliches, komfortables und bewegliches Erden-Dasein. Es gibt aber in jedem Lebensbereich, in jedem Tun und Lassen eine Schwelle, hinter der ein rapides Schwinden von Glück, Komfort und Beweglichkeit zu verzeichnen ist, hinter der alle menschliche Bemühung sich selbst entgegenwirkt. Unser Zeitalter ist geprägt von diesem Schwellen-Überschreiten. Die deutsche Sprache hat ein treffend-schillerndes Wort dafür: 'kriegen'.

STRAFBEFEHL (Text: Th. Rainer, Richter in Münsingen) (auch auf LP TF 500 mit Kopie des Original-Strafbefehls)

verglichen mit dem Kampf in Ländern wie z.B. Südafrika, Afganistan oder Nicaragua kommt mir unsere Kultur-Szene - einschließlich der eigenen Arbeit - wie ein Kasperletheater vor. Dabei hätten gerade wir die Chance, mit unserer Freiheit deutlichere Zeichen zu setzen als diesen stumpfsinnigen Star-Kult, den der Markt fordert und der auch immer schön brav bezahlt wird.

AO LANG BRAUCHT ZOM KOMMA
(auch auf LP TF 300, Texte und Noten im Heft TF 300/400)

Ähnliche Geschichten haben Bob Dylan, Woody Guthrie, Leadbelly und viele andere schon vor mir gesungen. Bernhard Lassahn, bevor er seine Gitarre an Thommie Bayer weitergab.

Sigi Maron

DAS KOMMT NICHT ALLE TAGE VOR ...

... ein österreichischer Liedermacher fliegt nach England, und nimmt in einem Londoner Studio mit einer englischen Band und einem englischen Produzenten ein Album im Wiener Dialekt auf.

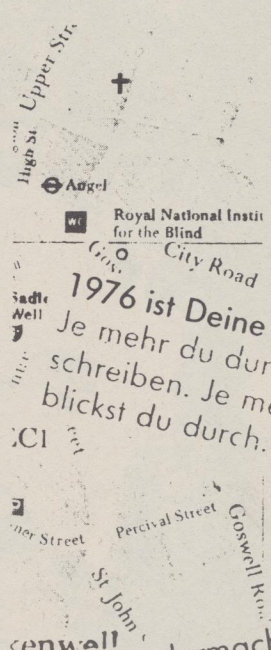
Eh klar, werden einige motzen. Jetzt hat's auch den Sigi Maron erwischt. Jetzt wird Österreichs bissigster Liedermacher zur großen Nummer. Jetzt wird er international.

Einmal abgesehen davon, daß Sigi Marons ebenso bösertige wie zärtliche Poesie längst schon ein internationales Publikum verdient, gibt's auch bei kritischen Musikern sowas wie Jugendträume.

"Mit 16 hab ich davon geträumt, einmal mit einer englischen Band zu spielen. Mit 37 hab ich's g'macht, und kann's selber noch net ganz glauben."

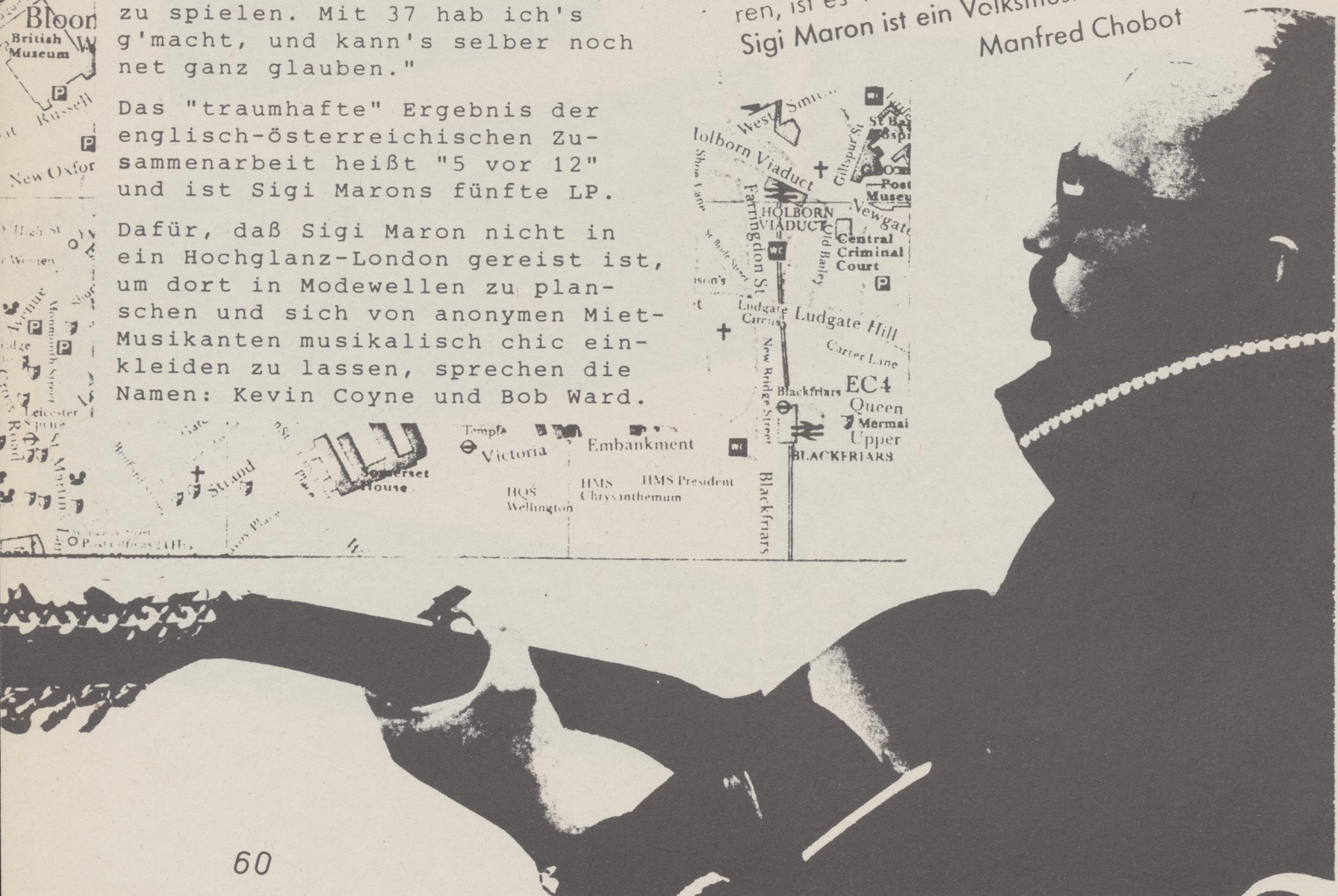
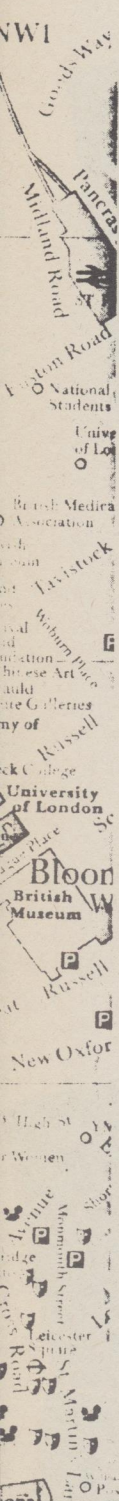
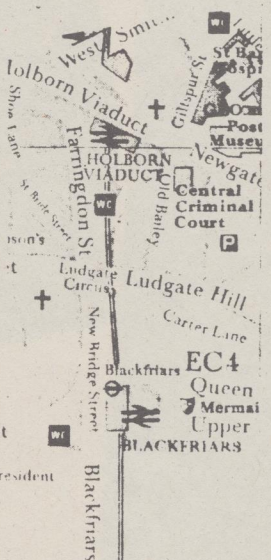
Das "traumhafte" Ergebnis der englisch-österreichischen Zusammenarbeit heißt "5 vor 12" und ist Sigi Marons fünfte LP.

Dafür, daß Sigi Maron nicht in ein Hochglanz-London gereist ist, um dort in Modewellen zu planschen und sich von anonymen Miet-Musikanten musikalisch chic einkleiden zu lassen, sprechen die Namen: Kevin Coyne und Bob Ward.



1976 ist Deine erste Platte erschienen. Je mehr du durchblickst, desto mehr kannst du schreiben. Je mehr du schreibst, desto mehr durchblickst du durch.

Ist ein Liedermacher ein Volksmusiker? Ich habe einen einfachen Maßstab: Ich frage mich, kann ich mit dem Lied in eine Fabrik hingehen und es den Arbeitern in der Mittagspause vorsingen? Wenn sie zum Essen aufhören, ist es Volksmusik.
Sigi Maron ist ein Volksmusiker.
Manfred Chobot



Neuwirth-Extrem-Schrammeln



"BOSHEIT KANN SOVIEL SPASS MACHEN."
(IN-MÜNCHEN)

"EINE GELUNGENE MISCHUNG AUS ROCK, FUNK
UND - MAN HÖRE UND STAUNE - WIENER
SCHRAMMELMUSIK, VERBRÄMT MIT TEXTEN VOLL
BISSIGKEIT UND HUMOR."

(KRONENZEITUNG)

"EIN FRONTALANGRIFF AUF DAS
GEMÜTLICHE WIENERHERZ!"

(MUSIC MAN)

Der Stil der Neuwirth Extrem Schrammeln spricht eine ungewöhnlich große Publikumsschicht an. Sowohl sehr junge als auch ältere Besucher, Volksmusikfans, Funk - und Rockfanatiker, aber auch Jazzfreunde finden sich bei den Liveauftritten der Gruppe ein.

Und darauf steht Roland Neuwirth selbst: einerseits knallig-funkige Nummern mit, wie er sagt "an ordentlichen Hammer der total anzaht", andererseits eigene und alte, vorhandene Nummern, wie alte Wiener Tänze, bei denen die Geigen "so richtig mit Schmalz drüberliegen".

Die Verquickung dieser Elemente äußert sich auch im Gesang, im Zusammenklang seiner eigenen, bluesig-schwarzen Stimme und der darüberliegenden Terzstimme von Andrea Romig, die das typisch Wienerische im Gesang bringt.

Die Musik der Neuwirth Extrem Schrammeln ist ein akustisches Bild von Wien: traditionell und zeitgemäß, geliebt und gehaßt, charmant, zynisch, sensibel, boshaft und sentimental.

Regenpfeifer



REGEN FOLK PFEIFER

›A BUTTEN VOLL KINDER
AN ROTZIGEN MANN!‹

Der REGENPFEIFER - für die,
die's nicht wissen - ist ein
Singvogel. Er ist verwandt mit
den Möwen, und lebt gern am
Wasser, an Ziegelteichen zum
Beispiel oder sogar auf Schot-
terhalten.
Sein Gesang ist melodisch und
eben auch bei Regen zu hören,
wenn andere Vögel sich verkrie-
chen und den Schnabel halten.
Die Gruppe REGENPFEIFER ist
1983 vom Liedermacher, Schau-
spieler, Schriftsteller, Martin
Auer und vom Geiger und derzei-
tigen Volksmusikforscher Her-
mann Fritz gegründet worden.

"A BUTTEN VOLL KINDER
AN ROTZIGEN MANN"

Lieder vom Frauenleben

In unserem neuen Programm brin-
gen wir Lieder aus allen Ecken
Europas - fast ausschließlich
Volkslieder - die vom Frauenle-
ben erzählen. Lieder, mit denen
sich Männer und Frauen gegen-
seitig verspottet haben, Lie-
der, die den jungen Mädchen von
der Ehe abraten, Lieder über
den alten Mann mit der jungen
Frau, über uneheliche Kinder,
über die Hausarbeit und die
Fabriksarbeit, über Frauen, die
ihre Männer vom Kriegsdienst
befreit haben, über Partisanin-
nen, über Liebe und Tod, über's
Schnaxeln, über...

Tirolerinnen
Niederösterreicherinnen
Russinnen
Steirerinnen
Wienerinnen
Kärntnerinnen
Französinen
Mazedonierinnen
Engländerinnen
Bretoninnen
Ungarinnen
Irinen
Jüdinnen
Schweizerinnen
Kroatinnen
Italienerinnen



KONTAKTADRESSE:

REGENPFEIFER
Martin Auer
Rotenmühlgasse 44/30
A 1120 Wien

Telefon: 0222/85 59 922

Stadtpfeiffer

Die S T A D T P F E I F F E R .

spielen Volksmusik verschiedener Länder auf unterschiedlichsten Instrumenten, wie Krummhorn, Drehleier, Mandolocello, Geige etc.

Es wird Deutsch gesungen, mitunter Jiddisch, wobei die Liedtexte sich mit Problemen des "kleinen Mannes" befassen, so zum Beispiel mit der Miete ("Dire Gelt) oder "di gaunze Wöd is a Theata (Theaterlied)" oder mit dem Revoluzzertum ("Der Revolluzzer).

Die Tanzstücke stammen aus Spanien, Deutschland, Irland, Ungarn, Rumänien und aus ...

... Tirol, dem Burgenland, Wien, Niederösterreich und
Stad um und um ! (heißt soviel wie : Aufgepaßt, ruhig da !) ...
dem "Stockerauer Tanz" der im 17. Jahrhundert entlang der mährischen Grenze ein Gassenhauer war.

Besetzung: 1986

Erich Meyerhofer (Kunststudent) : Trompete, Gesang, Percussion.
Martin Hüttl (kaufm. Angest.) : Gitarre, Mandolocello
Uschi Beyer (Büroangestellte) : Flöten, Gitarre, Gesang.
Renate Nagel (Lehrer) : Flöten, Krummhorn, Tin Whistle, Gesang.
Ing. Eduard Nagel (Ingenieur) : Akkordeon, Banjo, Gitarre, Drehleier, Mandolocello, Gesang.

POPODROMSIEGER 1983, Sparte Folk, die Stadtpfeiffer gibt's seit 1982.

Tonträger : 1. Kassette : "Stadtpfeiffer" 1984
2. Kassette : "Völlig frey" 1985

bisherige Auftritte :

Folkfest am Gießhübl 83, Eröffnung der Wiener Festwochen 84, bei Kulturwanderwegen und Grätzelfesten in Wien, Folk- und Volksmusikfestival Eggenburg 84 und 85, Folkfest Goldenes Bründl 84, Volksstimmefest 84, Stadtfest Wien 84, Donauinsel-fest 84, Musikbegleitung zu Aristophanes Komödie "Frieden" in der Urania 84, für Amnesty International - unter anderem in Stockerau,

live im Radio bei der Sendung "Weltreisender in Musik", Ö 1.
Folkfest am Steinhof 85, "Venedig auf der alten Donau - Fest" der Handelskammer Wien 85, Afrika-Benefiz Michelstetten 85, Schlößlfest Sept. 85, 1. Leopoldi-Folk-Fest Wien Nov. 85, und in Beisl'n, Clubs, Lokalen, Betriebsfesten,etc.

Kontakt : Renate & Edi Nagel
Klimschgasse 13/9
1030 Wien
Tel.: 0222 / 72 49 405

SIEGER
POP-ODROM 83
Stadtpfeiffer



Ich bestelle
ein ABO (1Jahr,4 Nummern)
"Lebenszeichen "aus dem
Waldviertel

ÖS 100.-

Name:

Adresse:

Datum:

Unterschrift:

An die
B W I
Waldviertler Wirtschafts und
Bildungsinitiative

Neuer Markt 18

3910 Z W E T T L



Bezahlte Anzeige

Jahres Service.

Ein Termin. Ein Preis. Inkl. Überprüfung.

LEBENSZEICHEN Nr. 4 / 1987

Offenlegung
gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber:
Waldviertler Bildungs-und Wirtschafts-
initiative - BWI,3910 ZWETTl,Neuer
Markt 18.

Grundlegende Richtung:
Unabhängiges Kommunikationsmittel für
interessierte Personen und Initiativ-
gruppen im politischen,wirtschaftli-
chen und kulturellen Bereich.Kritische
Betrachtung von regionalen und überre-
gionalen Problemen und Aufzeigen von
Lösungsmöglichkeiten.

P.b.d.

Erscheinungsort ZWETTl
Verlagspostamt 3910 ZWETTl
Herausgeber und Eigentümer:BWl,3910 ZWETTl
Neuer Markt 18

Redaktion und für den Inhalt verantwortl.:
Dr.Anton Rohrmoser,BWl,3910
Zwettl,Neuer Markt 18
unter Mitarbeit von Uschi Derschmidt

Druck: Druck-und Kopierzentrum Milde,1210
Wien,Scheydgasse 24,Tel.307703



Audi

Autohaus Berger Ges.m.b.H.

3910 Zwettl, Kremser Straße 34
Tel.: 02822/2281



An: